

Gesellschaft: Interview mit Jürgen Dusel, dem Behindertenbeauftragten der Bundesregierung.

Seite 3

Europa: Politische Positionierung zur Europawahl – die Forderungen des Deutschen Behindertenrats.

Seite 5

Politik: 10 Jahre UN-BRK – NRW bleibt in der Pflicht.

Seite 8

Sport: Para Ski Alpin-WM – das Team jubelt über 13 Medaillen.

Seite 13

Reise: Die Reisetrends 2019 – Urlaub bei den Nachbarn.

Seite 15

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Inklusive Sportberichterstattung

Von Lutz Kaulfuß

Der Behindertensport kommt medial voran - könnte man zumindest meinen. Schließlich wird immer häufiger über Großereignisse berichtet. Wenn Schaffelhuber und Co. eine Medaille gewinnen, wird mittlerweile selbst in der „heiligen“ Tagesschau um 20 Uhr darüber berichtet. Doch man muss schon genauer hinschauen. Viele Ereignisse finden in den sogenannten Mainstream-Medien einfach nicht statt. Da fallen Weltrekorde (Para-Radsport) und eine andere Sportart (Para-Leichtathletik) erzielt eine Rekordflut - doch kaum einer bekommt es mit.

Ja, auch über einige nicht-behinderte Sportler fehlt häufig die Berichterstattung. Die erfolgreichen Sportler aus den Sportarten Judo, Kajak oder Bogenschießen können davon ein Lied singen. Dafür gibt es stundenlange Fußball- und Biathlon-Übertragungen.

Alternativen denken

Doch man muss sich damit ja nicht abfinden. Dank vieler Livestreams wird die Bandbreite der Berichterstattung zwar angehoben, über die sich der Zuschauer am heimischen PC informieren kann, doch dies reicht bei weitem nicht aus.

Es wäre sicherlich eine Überlegung wert, einen öffentlich-rechtlichen Sender für inklusiven Spitzensport zu etablieren - gerne auch europäisch aufgestellt, wie 3sat oder ARTE. Doch statt dies anzugehen, werden auf den Sendern One (ARD), Phoenix, ZDFinfo und ZDFneo häufig lieber Konserven abgespielt. Schade, denn so schafft man keine gelungene Berichterstattung, die einer inklusiven Gesellschaft gerecht wird. ◀



Zusätzlicher Feiertag

Der Internationale Frauentag am 8. März

Von Dagmar Reschke-Radel

Es ist eine gute Entscheidung, die gemeinsam von der jetzigen Koalition (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE) beschlossen wurde. Dieses Jahr werden wir in Berlin einen zusätzlichen arbeitsfreien Feiertag haben und den Frauentag am 8. März feiern. Es gibt mehrere Gründe, wieso dieser Tag in Berlin wirklich Sinn macht.

Zum Einen hat das rot-grün regierte Berlin nur neun Feiertage und gehört zu den Bundesländern mit den wenigsten Feiertagen. In Bayern gibt es hingegen bis zu 13 Feiertage, je nachdem wo sich der Arbeitsplatz befindet. Zum Anderen ist die Ungleich-

behandlung nach wie vor existent und eklatant. Frauen verdienen im Vergleich zu Männern weniger Geld (21%) und bekommen weniger Rente. Glaubt man den Experten, soll die Ungleichbehandlung noch 200 Jahre andauern bis - zumindest auf dem Arbeitsmarkt - Chancengleichheit herrscht, vorausgesetzt es bleibt bei der bisherigen Entwicklung. Eine traurige Perspektive.

Doch weshalb wir beim Berliner Behindertenverband den Feiertag begrüßen, ist der unhaltbare Zustand, dass behinderte Frauen deutlich stärkerer Diskriminierung ausgesetzt sind als die Allgemeinheit wahrnimmt. Auf diesen Umstand wollen wir an diesem Tag aufmerksam machen.

Menschenrechtsperspektive mitdenken

Deshalb gibt es in der UN-Behindertenrechtskonvention (Kurzform UN-BRK) auch den Artikel 6 „Frauen mit Behinderungen“. Hier werden die Vertragsstaaten aufgefordert anzuerkennen, dass Frauen und Mädchen mit Behinderungen mehrfachen Diskriminierungen ausgesetzt sind. Die Staaten werden zudem aufgefordert, dagegen Maßnahmen zu ergreifen. Die Ausrufung des Internationalen Frauentags in Berlin ist somit auch eine symbolische Umsetzung dieser Forderung.

Natürlich steht im Absatz 2 auch: „Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen zur Sicherung der vollen

Entfaltung, der Förderung und der Stärkung der Autonomie der Frauen, um zu garantieren, dass sie die in diesem Übereinkommen genannten Menschenrechte und Grundfreiheiten ausüben und genießen können“. Dies wird zwar noch nicht mit einem Feiertag umgesetzt, doch es ist immerhin ein wichtiger Puzzlestein im großen Mosaik.

Was die wenigsten Menschen wissen: Der Frauentag ist bereits in nahezu 30 Staaten ein gesetzlicher Feiertag. Und in Deutschland ist Berlin das einzige Bundesland, in dem der Frauentag ein offizieller Feiertag ist. Ein schönes Alleinstellungsmerkmal, um das uns viele Einwohner in anderen Bundesländer beneiden werden. ◀

Nachrichten kompakt

Persönliches

Budget

Seit 2008 gibt es in Deutschland einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Dieses ermöglicht Menschen mit Behinderung, die von ihnen benötigte Unterstützung entsprechend ihren Bedürfnissen und Vorstellungen zu organisieren. Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) hat nun eine neue Broschüre zu dem Thema publiziert. Die Broschüre mit dem Titel „Das Persönliche Budget - Ein Weg zu mehr Selbstbestimmung“ ist auf der Internetseite verfügbar (www.ksl-nrw.de).

Frauen-Beauftragte

Zum Thema Frauen-Beauftragte in Einrichtungen gibt es nunmehr eine neue Internetseite. Die Seite des Weibernetz-Projekts „Ein Bundes-Netzwerk für Frauen-Beauftragte in Einrichtungen“ wurde komplett überarbeitet und neu gestaltet. Hier können sich Frauenbeauftragte Tipps für ihre Arbeit holen und Materialien bestellen oder herunterladen. Siehe: frauenbeauftragte.weibernetz.de.

Grundrenten-Vorschlag

Der Vorschlag des Arbeitsministers Hubertus Heil (SPD) zur Einführung einer Grundrente, befürworten unter anderem der Sozialverband Deutschland (SoVD) und der Bundesverband Rehabilitation.

Protesttag in Berlin

Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung findet in Berlin wieder eine Demo am 5. Mai statt. Start der Demo ist um 14 Uhr am Nollendorfplatz. Die Abschlusskundgebung ist für 15.30 bis 17.00 Uhr am Breitscheidplatz geplant. Das Motto der diesjährigen Demo lautet „Mission Inklusion“. Vereine, die einen Stand am Breitscheidplatz wünschen, können diesen anmelden (vorsitzender@bbv-ev.de).

anzeige

Wir sind in Berlin und Brandenburg für Sie tätig.



„Ambulant vor stationär“ pflegen und assistieren wir Sie mit und ohne außerklinischer Beatmung nach ihren speziellen Bedürfnissen.

Wir bieten:

- Persönliche Assistenz
- Intensivpflege
- Beratung



030 551 592 90 | info@apd24.eu | www.apd24.eu | Warener Str. 1 | 12683 Berlin

Projekt Potsdamer Platz

Im Herzen von Berlin pulsiert es

Von Dominik Peter

Ende Januar dieses Jahres nahm ein Teil des Organisationsteams vom „Projekt Potsdamer Platz“ seine Arbeit auf. Ziel ist es, eine zweitägige Veranstaltung zu organisieren, die ganz im Zeichen der Seelischen Gesundheit und der Selbsthilfe steht. Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm werden viele Selbsthilfeorganisationen sowie Kliniken und psychosoziale Träger ihre Angebote vorstellen. Es werden Gäste aus Gesellschaft und Politik erwartet. Eine Herausforderung die vom Organisationsteam gern angenommen wird.

Das Aktionsbündnis seelische Gesundheit, die Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle SEKIS, die Selbsthilfevereinigung bipolaris und der Berliner Behindertenverband richten am 10. und 11. Oktober 2019 gemeinsam eine zweitägige Veranstaltung am Potsdamer Platz aus. Zu diesem „Projekt Potsdamer Platz“ trafen sich einige Mitglieder der Organisationsgruppe am 28. Januar 2019 und nahmen ihre Arbeit auf. „Das ist eine echte Herausforderung, aber es macht uns auch Spaß. Wir hoffen, dass wir an beiden Tagen sehr viele Menschen erreichen, die sich über Gesundheit von Körper und Seele sowie Selbsthilfe informieren, dann wären wir zufrieden und die Arbeit hätte sich für uns



Das Team des Projekts Potsdamer Platz (von links nach rechts): Martin Schultz und Christian Grothaus (Berliner Behindertenverband e.V.), Ines Krahn (SEKIS), Julia Thimm und Birgit Oehmcke (Aktionsbündnis Seelische Gesundheit), Uwe Wegener und Jeremy Dünow (bipolaris).

wirklich gelohnt“, sagt der Projektleiter Martin Schultz.

Synergien weiter ausbauen

Schon im vergangenen Jahr seien viele Menschen gekommen, als der Lauf und Markt der seelischen Gesundheit zusammen mit dem sogenannten Selbsthilfefestival auf dem Tempelhofer Feld ausgerichtet wurde, um das Thema Körper und Seele sowie Selbsthilfe in all seinen Facetten abzubilden. In diesem Jahr kommt zum

ersten Mal auch der Berliner Behindertenverband als ein weiterer Veranstalter hinzu – nicht zuletzt deswegen, weil diese Themen auch bei den BBV-Mitgliedern immer mehr Raum einnehmen. Das so viele und bedeutende Akteure jetzt wieder an einem Strang ziehen erfreut den Projektleiter Schultz sehr: „Die Konstellation im Jahr 2019 ermöglicht es uns, die Synergien aus der Vergangenheit noch weiter auszubauen – darauf sind wir besonders stolz“.

Abwechslungsreiches Programm

Am ersten Veranstaltungstag soll der Markt und der Lauf der Seelischen Gesundheit stattfinden. Auf dem Markt stellen rund 50 Selbsthilfeorganisationen sowie Kliniken und psychosoziale Träger ihre Angebote vor. Beim „All you can run – der Lauf“ und beim Kids-Lauf können Laufbegeisterte so viele Runden laufen wie sie möchten. Gegen Abend findet dann die Eröffnungsveranstal-

tung der Woche der seelischen Gesundheit statt. Am darauffolgenden Tag werden die schon aufgebauten Stände, Pavillons und das Zelt für den Aktionstag Selbsthilfe genutzt, an dem weitere Selbsthilfeorganisationen ihr Angebot vorstellen werden. Für beide Tage ist ein umfangreiches Programm mit Bühnenshows, Podiumsdiskussionen und Mitmachaktionen geplant. Wie im vergangenen Jahr ist beispielsweise der Drum Circle Viva Rhythm wieder mit dabei

und sorgt für Stimmung. Zum Abschluss der beiden Veranstaltungstage wird der Film „Neben der Spur - Von der Depression aus der Bahn geworfen“ gezeigt und die Zuschauer haben die Möglichkeit, mit den Protagonisten des Films ins Gespräch zu kommen.

Beide Tage werden durch finanzielle Mittel der gesetzlichen Krankenkassen und des Paritätischen Wohlfahrtsverbands - Landesverband Berlin gefördert. ◀

Deutscher Behindertenrat

Wahlrechtsausschlüsse müssen aufgehoben werden

BBZ/PM Die im Deutschen Behindertenrat (DBR) zusammenarbeitenden Verbände fordern die politischen Verantwortlichen auf, die Hängepartie um das Wahlrecht zu beenden und die völkerrechtswidrigen Wahlrechtsausschlüsse ganzer Gruppen behinderter Menschen endlich aufzuheben. „Wir fordern ein Wahlrecht für alle ohne wenn und aber“, betont der DBR-Sprecherratsvorsitzende Horst Frehe. „Wenn jetzt wieder Kriterien zur Wahlfähigkeit diskutiert

werden, dann sind wir beim 'Wahl-TÜV', und das kann keiner wollen.“ Frehe unterstreicht auch, dass es um ein Wahlrecht gehe und nicht um eine Wahlpflicht.

Die Bundesrepublik Deutschland habe sich mit der Ratifikation der UN-Behindertenrechtskonvention schließlich dazu verpflichtet, alle Menschenrechte und Grundfreiheiten von Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Dazu gehöre auch das

Wahlrecht. Eine Unterscheidung nach Fähigkeiten sei dabei unzulässig. „Woran soll man die Befähigung zur Wahl eines einzelnen Menschen festmachen?“, fragt Frehe.

Ungleichbehandlung folgt keiner Logik

Jetzt gehe es darum, den knapp 85.000 Menschen, die bislang vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, dieses elementare Bürgerrecht nicht länger vorzuenthalten. Dabei handelt es sich um Menschen,

die Betreuung in allen Angelegenheiten haben und um solche, die eine Straftat im Zustand der Schuldnfähigkeit begangen haben und in der Forensik untergebracht sind. Bei Landtagswahlen dürfen die Betroffenen in rund der Hälfte der Bundesländer wählen, bei Bundestags- und Europawahlen jedoch nicht. Eine Entscheidung zur Wahlfähigkeit ist dabei nicht vorgesehen – eine Einführung auf Bundesebene würde dazu führen, dass die Handhabung von Grundrechten auf Län-

der- und Bundesebene unterschiedlich ausgestaltet wäre, verfassungsrechtlich wäre dies hochproblematisch und könnte zudem weitere Personengruppen betreffen.

„Diese Ungleichbehandlung folgt keiner Logik“, kommentiert der DBR-Sprecherratsvorsitzende. „Außerdem feiern wir 100 Jahre Frauenwahlrecht und 10 Jahre UN-BRK in Deutschland“, erläutert er. „Das wäre doch ein guter Anlass, den Absichtserklärungen zur Aufhebung der Wahlrechtsausschlüsse endlich Ta-

ten folgen zu lassen!“ Im Land Berlin hatte die vom Behindertenbeirat Friedrichshain-Kreuzberg und dem Berliner Behindertenverband veröffentlichte Wahlrechtsresolution - die zudem von über 20 Vereinen und Institutionen unterstützt wurde - bereits Erfolg. Derzeit wird nämlich an der Streichung der Wahlrechtsausschlüsse gearbeitet und diese sollen zeitnah aufgehoben werden. ◀



REHA mobil Berlin

www.reha-mobil.de

Tel. 030 - 6151014

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf



„Demokratie braucht Inklusion“

Interview mit Jürgen Dusel, dem Behindertenbeauftragten der Bundesregierung

Jürgen Dusel wurde 1965 geboren und ist Jurist. Er war von Mai 2010 bis Mai 2018 Beauftragter der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Brandenburg. Seit Mai 2018 ist er als Nachfolger von Verena Bentele Behindertenbeauftragter der Bundesregierung. Dusel ist verheiratet und hat zwei Kinder.

BBZ: Herr Dusel, wie fühlt es sich an, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu sein?

Die Arbeit macht mir sehr viel Freude. Und so neu bin ich ja auch gar nicht mehr, im Mai dieses Jahres sind es zwölf Monate. Dennoch lerne ich natürlich immer noch sehr viel. Ich habe sehr großen Respekt vor diesem Amt und auch den Menschen, die schon seit Jahren in der Behindertenpolitik aktiv sind. Einige Erfahrungen konnte ich ja schon zuvor als Beauftragter in Brandenburg sammeln, aber die Bundesebene ist natürlich deutlich komplexer. Mir ist noch einmal deutlicher geworden, welchen großen Einfluss beispielsweise die Bundesgesetzgebung auf das Leben der Menschen hat. Aber auch wie wichtig die tatsächliche Umsetzung auf Landes- und Kommunalebene ist. Das sinnvolle Zusammenspiel aller Akteure ist absolut relevant.

BBZ: Seit Ihrem Amtsantritt erhalten wir sehr, sehr regelmäßig Presseerkklärungen aus Ihrem Haus. Sie melden sich viel stärker zu Wort als Ihre Vorgängerin. Ist Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit?

Selbstverständlich. Bewusstseinsbildung für den Inklusionsgedanken und Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den zentralen Aufgaben des Beauftragten. Mein Team und ich arbeiten auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Zum einen sind wir - zumindest im Idealfall - an Gesetzgebungsprozessen beteiligt, sobald die Belange von Menschen mit Behinderungen berührt sind. Wir führen außerdem zahlreiche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern, nehmen teil an Beiratssitzungen, Ressortbesprechungen etc. Denn nur so können wir die Erfahrungen und Erwartungen der Menschen mit Behinderungen einbringen - mit denen wir selbstverständlich auch in stetigem Kontakt sind. Das alles wird begleitet von unserer Öffentlichkeitsarbeit. Damit wirken wir natürlich auch auf die politische Willensbildung ein und zum anderen erreichen wir damit eine breite Öffentlichkeit. Eine ganz zentrale Rolle spielt das Motto meiner Amtszeit „Demokratie braucht Inklusion.“ Eine echte Demokratie kann nur eine inklusive Demokratie sein.



© Henning Schacht

hinderungen einbringen - mit denen wir selbstverständlich auch in stetigem Kontakt sind. Das alles wird begleitet von unserer Öffentlichkeitsarbeit. Damit wirken wir natürlich auch auf die politische Willensbildung ein und zum anderen erreichen wir damit eine breite Öffentlichkeit. Eine ganz zentrale Rolle spielt das Motto meiner Amtszeit „Demokratie braucht Inklusion.“ Eine echte Demokratie kann nur eine inklusive Demokratie sein.

BBZ: Sie forderten neulich, Barrierefreiheit in allen Bereichen des Lebens zum Qualitätsstandard zu machen. Was meinen Sie damit genau?

Damit meine ich in erster Linie, dass Barrierefreiheit nicht so negativ konnotiert werden sollte. Sie sollte vielmehr als moderner Qualitätsstandard begriffen werden. Es bringt außerdem wenig, Barrierefreiheit erst im Nachhinein aufzusetzen. Sie sollte von Anfang an selbstverständlich überall

mitgedacht werden, denn natürlich haben auch Menschen mit Behinderungen ein Recht darauf, an allen Bereichen des Lebens selbstverständlich teilzuhaben. Da können Sie fast jeden beliebigen Bereich nehmen, sei es im Wohnungsbau, bei öffentlichen Verkehrsmitteln, in der öffentlichen Infrastruktur insgesamt, im medialen und politischen Diskurs oder auch im Digitalen. Im Übrigen profitieren davon nicht nur Menschen mit Behinderungen. Von barrierefrei-

en Verkehrsmitteln profitieren auch Menschen mit Kinderwagen. Von leichter Sprache auch Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Diese Liste lässt sich fast beliebig verlängern.

BBZ: Wo sehen Sie besonders großen Nachholbedarf?

Es gibt viele Punkte, bei denen noch Luft nach oben ist. Für mich ist ein wesentlicher Punkt die Verpflichtung privater Anbieter von Produkten

und Dienstleistungen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, zur Barrierefreiheit. Ich berufe mich da ganz einfach auf das Grundgesetz Artikel 14, „Eigentum verpflichtet“. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Ein Beispiel, das für viele Menschen sehr relevant ist, ist der Zugang zu privaten Arztpraxen. Durch fehlende Barrierefreiheit wird praktisch das Recht auf freie Arztwahl ausgehebelt. Was mir natürlich auch ein großes Anliegen ist, ist der Wohnungsbau. Gerade in Berlin wird sehr viel über sozialen Wohnungsbau gesprochen. Das ist gut und richtig, denn die Wohnungsfrage ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Was wir aber nicht vergessen dürfen, ist die Barrierefreiheit. Für mich ist Wohnungsbau nur dann wirklich sozial, wenn er barrierefrei ist.

BBZ: Die letzten Jahre wurde viel über das Bundesteilhabegesetz diskutiert. Wie sehen Sie das BTHG?

Ich kenne die Befürchtungen, die mit dem BTHG verbunden sind und bleibe wachsam bei der tatsächlichen Umsetzung, da können Sie sicher sein. Mir ist wichtig, dass die Neuregelungen des BTHG auch wirklich bei den Menschen ankommen. So darf es zum Beispiel nicht zu Umsetzungsproblemen kommen, wie wir sie in der Vergangenheit im Rahmen des SGB IX teilweise schon erlebt haben. Eine besondere Herzensangelegenheit ist für mich die Gruppe der Menschen mit besonders hohem Assistenzbedarf. Bei Ihnen besteht häufiger die Gefahr, dass sie vergessen werden. Sie sollten aber im gleichen Maße vom neuen Bundesteilhabegesetz profitieren können, da darf es zu keinen Leistungseinschränkungen kommen. Zufrieden bin ich durchaus mit der Anhebung der Grenze bei der Einkommens- und Vermögensanrechnung.

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn diese Grenzen noch weiter erhöht würden oder die Anrechnung ganz entfällt. In diesem Bereich haben wir quasi erst den Einstieg in den Ausstieg. Wir brauchen in der Politik für Menschen mit Behinderungen weiterhin einen langen Atem.

BBZ: Herr Dusel, besten Dank für das Interview. ◀



Alle Informationen für eine berufliche Karriere

BWB, für Persönlichkeiten mit Behinderung

Alle Infos kostenlos unter:

0800 541 333 4

BWB

www.bwb-gmbh.de

Prenzlauer Berg

Neujahrsempfang der Seniorenstiftung

PM/BBZ Die Problematik des Fachkräftemangels in Pflege und Altenpflege ist inzwischen bis ins öffentliche Bewusstsein vorgedrungen. Sie bestimmte auch die Reden anlässlich des 20. Neujahrsempfangs der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, zu welchem am 9. Januar 2019 zahlreiche politische Gäste, Freunde und Partner der Stiftung sowie Seniorinnen, Senioren und Mitarbeitende im Festsaal der Gürtelstraße 32a begrüßt wurden.

Menschen, die bereit sind, diese Arbeit zu tun.

Mit der Politik im Dialog

Dass die Rechte von Beschäftigten verteidigt und ausgebaut werden müssten – auch und insbesondere in der Pflege, betonte die Bundestagsabgeordnete Cansel Kiziltepe in ihrem Grußwort. Sie werde sich in enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften dafür einsetzen, den Pflegenotstand zu beseitigen. Wichtig ist, dass die Seniorenstiftung

Helferinnen und Helfer. Dass die Seniorenstiftung darüber hinaus in vielerlei Hinsicht Herausragendes geleistet habe, davon sprachen sowohl Margit Hankewitz, Vorsitzende des Sozialwerks Berlin e.V., als auch Bezirksbürgermeister Sören Benn und verbanden dies mit guten Wünschen für das neue Jahr. Traditionell standen daher auch Dank und öffentliche Anerkennung der Arbeit langjähriger und in besonderer Weise engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt des Festakts.



Die Roten Nasen erheiterten zwar die Gäste, doch die angesprochenen Themen der Redner zeigten große Probleme auf.

Sowohl der Vorstandsvorsitzende Wilfried Brexel als auch die Vertreter der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitik verdeutlichen, dass schnelle Abhilfe und zugleich zukunftsfähige Lösungen gefunden werden müssten. Bislang seien jedoch keine wesentlichen Verbesserungen eingetreten, so Brexel. Zwar sehe das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) als Sofortmaßnahme die Finanzierung von 13.000 neuen Stellen in der Altenpflege vor. Aber das sei nicht mehr als ein „Tropfen auf den heißen Stein“. Denn zusammen mit den in 2018 beklagten 40.000 fehlenden Fachkräften, seien damit etwa 53.000 Stellen zu besetzen – doch es fehlten die

die Probleme auch weiterhin konsequent in die politischen Gremien trage, damit sie dort besprochen werden.

Die Pankower Sozialstadträtin und Kuratoriumsvorsitzende Rona Tietje begrüßte, dass endlich notwendige Prozesse in Gang gekommen seien.

Auch für den Bezirk Pankow seien neue Stellen für Mitarbeiter geschaffen worden, die sich speziell um die Belange älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmern. Sie dankte der Stiftung für die enge Anbindung an den Kiez und für das Engagement der vielen ehrenamtlichen

„Viele gute Absichten werden nicht durchgehalten“ stellte der Vorstandsvorsitzende Wilfried Brexel abschließend fest und schlug seinerseits drei Vorsätze vor: „Gesünder leben, Sport treiben und die Zeit genießen – eines davon sollte man schaffen!“

Rheinland-Pfalz

Sozialministerin auf EUTB-Tour

BBZ/PM „Wir haben in Rheinland-Pfalz ein flächendeckendes Netz von EUTB-Beratungsstellen etablieren können. Ich freue mich sehr, auf unserer Tour durchs Land die Menschen zu treffen, die Menschen mit Behinderungen im Sinne von mehr Teilhabe beraten“, betonte Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler im Rahmen einer EUTB-Tour, bei der sie und der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Matthias Rösch, vier der Beratungsstellen in Altenkirchen, Bad Ems, Kaiserslautern und Bad Kreuznach besuchte.

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (Kurzform EUTB) ist ein Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen. Seit 2018 haben die Beratungsstellen von 27 Trägern im ganzen Land ihre Arbeit aufgenommen. Mit dem Bundesteilhabegesetz wird das neue Beratungsangebot vom Bund gefördert. Um ihre Rechte auf eine eigenständige Lebensplanung und individuelle Teilhabeleistungen selbstbestimmt verwirklichen zu können, benötigen viele Menschen mit Behinderungen künftig stärker als bisher neutrale und unabhängige Beratung. Diese Beratungen finden persönlich von Betroffenen für Betroffene statt. „Die Beratungsmethode des Peer Counseling ist mir besonders wichtig. Damit kann eine Beratung auf Augenhöhe sichergestellt werden. Menschen



Sabine Bätzing-Lichtenthäler ist Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

mit Behinderungen werden so motiviert, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und positiv zu gestalten“, so Rösch.

Für die Ministerin und den Landesbehindertenbeauftragten ist die EUTB ein wichtiger Baustein, um das Bundesteilhabegesetz optimal im Sinne der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Die Beratungsleistungen der EUTB-Beraterinnen und -Berater sind hierbei der Schlüssel, um zielgenau die Leistungen

an die Leistungsberechtigten zu vermitteln. Der Berliner Behindertenverband, der im Land Berlin eine der 17 EUTB-Beratungsstellen anbietet, würde sich freuen, wenn sich Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach, ebenfalls vor Ort ein Bild machen würde. „Sie ist hierzu herzlich eingeladen“, so Dominik Peter (Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands e.V.). Mehr zu den Beratungsstellen finden Sie unter www.teilhabeberatung.de

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.
 Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung
 Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt
 Wir informieren Sie gern:
 Oranienamm 10-6 | Aufgang A
 13469 Berlin
 Tel. (030) 40 60 58 0
 amb.dienst@fdst.de
 www.fdst.de/ambulanter-dienst



Das Pflegenetzwerk in Berlin-Spandau

Mitten im Leben leben

Wir helfen Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen den Alltag zu meistern. 24 Stunden/365 Tage im Jahr. Damit unsere Klienten das bekommen, was ihnen zusteht: Lebensqualität im eigenen Zuhause.

Weitere Infos: www.futura-berlin.de
 Per E-Mail: info@futura-berlin.de
 Oder rufen Sie uns einfach an:
 Telefon 030 / 339 78 78-0

FUTURA
 pflegen
 betreuen
 beraten



anzeige

MEDICAR

Servicebetrieb für Körperbehinderte

Reha-Technik für Behinderte
 Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
 13127 Berlin · Pankstraße 8-10
 info@medicar.de · www.medicar.de
 Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

tel 030 47411246
 fax 030 47411247

Verkauf Beratung Service

Deutscher Behindertenrat

Politische Forderungen zur Europawahl

BBZ/PM Der Deutsche Behindertenrat (DBR) fordert die deutschen Abgeordneten im Europaparlament auf, sich nach den Wahlen am 26. Mai 2019 für Menschen mit Behinderungen einzusetzen. „Auch die EU hat die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Nach der Europawahl gilt es verstärkt, die Vorgaben auch umzusetzen“, stellt DBR-Sprecherratsvorsitzender und ISL-Vorstand Horst Frehe fest. Anlässlich der anstehenden Wahlen des Europäischen Parlamentes hat der DBR hierfür einen Forderungskatalog verabschiedet.

Dazu gehört zum Beispiel, dass die EU eine neue Strategie zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention entwickelt. Außerdem soll sich das Europaparlament gegen Wahlrechtsausschlüsse und Barrieren in Wahlverfahren einsetzen sowie den Europäischen Schwerbehindertenausweis vorantreiben. „Die deutsche Delegation ist die größte im Europaparlament. Wenn sie zukunftsorientiert vorangeht, wird das Parlament zum Motor der Behindertenpolitik“, unterstreicht Horst Frehe. Schon in der vergangenen Legislaturperiode haben sich deutsche Abgeordnete in zentralen Debatten eingebracht, zum Beispiel zum „European Accessibility Act“ und zu Fahrgastrechten im Bahnverkehr. Mit seinen politischen Forderungen stellt der DBR die Weichen für weitere fünf Jahre europäischer Politik für Menschen mit Behinderungen.

Die Forderungen des DBR zur Europawahl 2019

Europawahlen für alle garantieren!

Artikel 29 der UN-BRK garantiert das Recht von Menschen mit Behinderung auf politische Teilhabe. Jedoch sind bundesweit rund 80.000 Bürgerinnen und Bürger vom Wahlrecht ausgeschlossen. Zudem sind Wahlinformationen und die Stimmabgabe mit Barrieren behaftet. Europawahlen erfüllen eine Vorbildfunktion für alle Wahlen in der EU. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, eine Resolution zur Barrierefreiheit der Europawahlen 2024 in allen Mitgliedsstaaten zu verabschieden.

BRK-Umsetzung in Europa strukturieren!

Die 2010 angenommene Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen läuft 2020 aus und bis jetzt ist kein Folgedokument ersichtlich, welches strukturiert aufzeigt, wie, durch welche Gremien und mit welchem Budget die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention von der EU umgesetzt werden sollen. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, gemeinsam mit den anderen Institutionen der EU zeitnah eine Strategie bis 2030 zu erarbeiten.

Diskriminierung bekämpfen!

Der Diskriminierungsschutz in Europa ist hierarchisiert und Menschen mit Behinderungen genießen weniger Schutz als andere Gruppen. Die Antidiskriminierungsrichtlinie der EU soll Abhilfe schaffen, wird aber seit über 10 Jahren unter anderem von der Bundesrepublik

blockiert. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, federführend neuen Druck auf die blockierenden Mitgliedsstaaten auszuüben.

Europäischen Schwerbehindertenausweis fördern!

Die EU Disability Card, ein europäischer Schwerbehindertenausweis, ist ein Pilotprojekt der Europäischen Kommission. Momentan wird der Ausweis nur in acht Mitgliedsstaaten angeboten, deckt unterschiedliche Ansprüche ab und ist nicht bindend. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, in einer Resolution die europaweite Einführung des Schwerbehindertenausweises zu fordern.

Selbstbestimmtes Leben ermöglichen!

Mit dem European Accessibility Act ist der EU ein großer Schritt zu mehr Barrierefreiheit von digitalen Produkten gelungen. Im analogen Bereich fehlt noch viel zu einem gleichberechtigten und selbstbestimmten Leben für Menschen mit Behinderungen. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, der Europäischen Kommission anzutragen, Barrierefreiheitsrichtlinien zur baulichen Umwelt, zum Nahverkehr und zur Haus-

haltselektronik vorzuschlagen.

Barrierefreiheit praktizieren!

Die Richtlinie 2016/2102 verpflichtet Mitgliedsstaaten zur Barrierefreiheit ihrer Internetseiten und dort veröffentlichter Dokumente. Sie gilt allerdings nicht für die europäischen Institutionen, sodass dort viele Zugänge nicht barrierefrei sind. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, sich im Rahmen einer Selbstverpflichtung dafür einzusetzen, dass das Parlament die Richtlinie ebenfalls umsetzt.

Medien inklusiv gestalten!

Creative Europe ist das Kulturprogramm der EU, welches grenzüberschreitende Filmproduktionen fördert. Ähnlich wie die Filmförderungsanstalt in Deutschland könnte Creative Europe das Kulturangebot Menschen mit Sinnesbehinderungen signifikant ausweiten. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, der Europäischen Kommission zu empfehlen, Audiodeskription, Untertitel und Simultangebärden zur Förderbedingung für Filmförderung über Creative Europe zu machen.

Arbeitslosigkeit abbauen!

Menschen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen, ungeachtet des Rechts auf Arbeit laut Artikel 27 der UN-BRK. Die Initiativen der EU im Bereich der Beschäftigungsförderung bieten kaum maßgeschneiderte Lösungen für Arbeitssuchende mit Behinderungen. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, eine solche Förderung von Menschen mit Behinderungen in allen relevanten Aktivitäten der EU einzufordern.

Folgeabschätzungen erweitern!

Bei allen politischen Vorhaben der EU werden die Auswirkungen auf Frauen und Männer grundsätzlich berücksichtigt. Frauen und Mädchen mit Behinderungen werden bei diesem Gender Mainstreaming oft wenig konkret berücksichtigt. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, in ihren Folgeabschätzungen konsequent auf die Bedarfe dieser Gruppe einzugehen und dies von der Europäischen Kommission ebenfalls einzufordern.

Datengrundlagen schaffen!

Europaweit existiert keine ausreichend belastbare, ver-

gleichbare und nach Behinderungsformen aufgeschlüsselte Datengrundlage zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Dies schränkt die Möglichkeit der EU ein, zielgerichtete Initiativen zu entwickeln. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten auf, in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlamentes und Eurostat solche Daten einzufordern.

Allianzen stärken!

Die Disability Intergroup ist eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe des Parlamentes, welche die Vernetzung und den Wissenstransfer der Europaparlamentarierinnen und -parlamentarier untereinander und mit Behindertenverbänden stärkt. Lediglich drei der 96 deutschen Abgeordneten in der Legislaturperiode 2014 - 2019 sind Mitglieder der Intergroup. Der DBR fordert die deutschen Abgeordneten aus allen Fraktionen auf, sich in der Disability Intergroup aktiv zu engagieren.

Über den DBR:

Der DBR ist ein Aktionsbündnis der Behindertenverbände, Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen in Deutschland und engagiert sich seit vielen Jahren für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Im DBR haben sich über 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen vereinigt. Das Bündnis repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene. Für das Jahr 2019 hat die Interessenvertretung Selbstbestimmtes Leben in Deutschland e.V. (ISL) den Vorsitz im Sprecherrat des DBR übernommen. Vorsitzender des Sprecherrats ist ISL-Vorstandsmitglied Horst Frehe. ◀



Parlamentum Europaeum

WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat plus einmalig 4,00 Euro Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat plus einmalig 7,50 Euro Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Name _____ Anschrift _____
 Telefonnummer _____ E-Mail _____
 Beginn der Mitgliedschaft _____ Datum und Unterschrift _____

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift. Ich möchte vierteljährlich halbjährlich jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift _____

Kontoinhaber und IBAN _____

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.
 Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030 / 204 38 47

Neue BBZ-Serie: Kantine inklusiv

Hunger ist hier nicht angesagt

Von Christian Grothaus

Die Rathaukantine in der Karl-Marx-Allee in Berlin Mitte ist Anlaufstelle für viele hungrige Mägen. Hier finden nicht nur die Angestellten sondern zum Beispiel auch in der Gegend ansässige Senioren und andere Anwohner ein Platz zum Schlemmen. Für den immer hungrigen Autor Grund genug, sich die Küche mal aus der Nähe anzuschauen – nicht zuletzt auch wegen des inklusiv aufgestellten Küchenpersonals.

Das Leben ist zu kurz, um schlecht zu Essen – so oder so ähnlich könnte ein Motto der Rathaukantine in der Karl-Marx-Allee 31 der Faktura gGmbH lauten. In gemütlicher Atmosphäre kommen die Gäste auf Ihre Kosten – zumindest essenstechnisch. Und das Beste daran: Die Kantine ist der Arbeitsplatz von insgesamt acht Menschen mit Behinderungen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir im Hinblick auf unser Küchenpersonal inklusiv aufgestellt sind. Jeder kann von jedem etwas lernen“, sagt die Bereichsleiterin für die Kantine Dörte Müller. Zusammen mit den Chefköchen bereiten Sie für die Kantine täglich 200 Essen vor. Hinzu kommen noch einmal 200 Essen, die sie an andere Standorte ausliefern. Dabei helfen die Angestellten mit Behinderung (überwiegend Menschen mit Lernschwierigkeiten) bei den unterschiedlichsten Stationen mit, wie zum Beispiel bei der Salatvorbereitung, bei der Essensausgabe oder dem Abwasch. „Wir haben gute Erfahrungen mit unseren Angestellten mit Behinderung gemacht. Manchmal brauche die Einarbeitungszeit bei Einzelnen etwas länger, dafür seien aber die Arbeitsergebnisse zuverlässig“, so Müller.

Frisch und abwechslungsreich

Und was gibt es für ein Angebot? Die wichtigste Mahlzeit des Tages – das Frühstück – gehört ebenso zum Küchenrepertoire, wie der täglich wechselnde Mittagstisch. Geboten wird jeweils eine Suppe und drei Hauptgerichte. Eines davon vegetarisch und immer frisch zubereitet. Außerdem gibt es eine Salattheke und die beliebten Kantinen-Klassiker von Bockwurst bis Brathering

anzeige



© Pjjaruwan | www.shutterstock.com

sowie Desserts, Kuchen und Getränke. Alle sieben Wochen wiederholt sich der Speiseplan. Über den Geschmack lässt sich zwar streiten, aber zumindest die Hähnchenkeule mit Kartoffeln und Rotkohl hat sehr geschmeckt, auch wenn man ein wenig nachwürzen musste. Und die Preise? Sie reichen von 2,90 Euro - der günstigsten Variante (dem vegetarischen Essen) – bis zu 6,10 Euro, dem Lachssteak mit Kartoffeln, Hollandaise und Salat.

Bedingt barrierefrei

Barrierefreiheit ist natürlich auch ein wichtiges Kriterium: Der Zugang ist aber nicht für jedermann geeignet, da ein elektrischer Türöffner leider fehlt. Die nächste barrierefreie Toilette befindet sich nicht direkt in der Kantine, aber unmittelbar vor deren Eingang. Da kann man nicht meckern. Die Essensausgabe übernimmt das Küchenpersonal. Auch konnte ich mein benutztes

Besteck einfach auf dem Tisch stehen lassen - es wurde weggeräumt. Beim Verlassen der Kantine wurde mir zudem ungefragt die Tür geöffnet.

Die Faktura gGmbH

Die Faktura gGmbH ist eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, in der ökologisch kreatives Arbeiten im Mittelpunkt steht. In den Manufakturen und öffentlichen Kantinen, an handwerklichen

und technischen Arbeitsplätzen finden Menschen, die in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt sind, ein ruhiges, entspanntes und anregendes Arbeitsumfeld für die berufliche Rehabilitation. Als entsprechende Einrichtung der beruflichen Rehabilitation bietet sie gesetzliche Leistungen der Eingliederungshilfe laut Zwölftem Sozialgesetzbuch. Gleichzeitig versteht sich die Faktura gGmbH als ein modernes soziales Unternehmen mit einem

zeitgemäßen, dienstleistungsorientierten Angebotsspektrum. Neben der Kantine und dem Catering erstrecken sich die Produkte und Dienstleistungen zum Beispiel auf Textilmanufaktur, Haustechnik und Hauswirtschaft sowie Verpackung und Grafik oder Kaffeemanufaktur. ▶

Die Kantine im Überblick:



Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Stationäres Wohnen
- Ambulante Dienste (Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung und Wohngemeinschaften)

- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren
- Ehrenamtliche und Praktikanten gesucht

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG


Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

Premiere in Deutschland

Das DisAbility Talent Programm nun auch in Berlin

BBZ/PM Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung mit Unternehmen zu vernetzen und Berührungspunkte abzubauen – das ist die Mission des DisAbility Talent Programms der Wiener Unternehmensberatung myAbility. Jetzt startet das innovative Karriereprogramm in Kooperation mit den Sozialhelden in Deutschland. Zu den ersten Kunden gehören SAP, BASF, Axel Springer, PwC, Robert Koch-Institut und Sanofi.

Das Programm führt im Laufe eines Semesters über Coachings, dem Matching Day und Job Shadowings talentierte Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung mit Unternehmen zusammen, die an Spitzenkräften und an Vielfalt in ihrer Workforce interessiert sind. „Unser Programm war im 3. Jahr des Bestehens in Österreich so erfolgreich, dass wir die Expansion gestartet haben“, berichtet myAbility-Gründer Gregor Demblin, der selbst querschnittgelähmt ist. „Das DisAbility Talent Programm schafft es, Studierende mit Behinderung und Unternehmen auf innovative Weise zu vernetzen und Berührungspunkte abzubauen.“



© Jasper Dombrowski | BBZ

„Für uns beweist diese Premiere, dass deutsche Unternehmen die Potenziale von jungen Menschen mit Behinderung erkannt haben und sie als neue MitarbeiterInnen gewinnen wollen“, sagt Demblin. 11% der Studierenden in Deutschland geben an, eine studienrelevante Behinderung zu haben. Nur 45 Prozent der Menschen mit schwerer Behinderung sind in Deutschland erwerbstätig. „Es gibt hier noch sehr viel zu tun, um es Unternehmen zu vereinfachen, ta-

Vorreiter in Deutschland

punkte abzubauen. Wir sind bei den ArbeitgeberInnen auf äußerst positive Reaktionen gestoßen.“

„Stärke liegt in der Vielfalt der Mitarbeiter“

„Stärke liegt in der Vielfalt der Mitarbeiter“

„Über 250.000 Mitarbeiter in 158 Ländern machen PwC zu einem internationalen Netzwerk, dessen Stärke in der Vielfalt seiner Mitarbeiter liegt. Unsere Kunden profitieren von ihren ganz unterschiedlichen Fähigkeiten. Vielfalt und Inklusion sind wichtige Bausteine unseres Personalmanagements. Wir freuen uns deshalb sehr, am DisAbility Talent Programm teilzunehmen“, sagt Ulrich Störk, Sprecher der Ge-

schäftsführung PwC Deutschland. Alexander Eckhardt, Inklusionsbeauftragter bei SAP, sieht im DisAbility Talent Programm die richtige Erweiterung: „SAP nimmt am DisAbility Talent Programm aus mehreren Gründen teil: Die Visibilität von SAP als inklusiver Arbeitgeber mit einem Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der UN-BRK wird gestärkt. Ebenfalls lernen wir dadurch Talente kennen, mit denen wir bisher keine Verbindung hatten. Somit passt es sehr gut zu unserem Ansatz der Stärkenorientierung als ein Baustein eines inklusiven Recruiting & Employer Branding.“

Kooperation mit Sozialhelden

myAbility kooperiert mit dem renommierten Sozialunternehmen Sozialhelden aus Berlin. Das Team rund um den Menschenrechtsaktivist Raul Krauthausen unterstützt myAbility mit seinem Netzwerk bei der gezielten Ansprache von DisAbility Talents. „Wir freuen uns sehr myAbility bei ihrem Deutschlandstart zu unterstützen. Denn auch 10 Jahre nach Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention ist die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderungen viel zu hoch. Deswegen braucht es Projekte wie das DisAbility Talent Programm jetzt, und hoffentlich in zehn Jahren nicht

mehr.“ erklärt Krauthausen die Kooperation. Die Zusammenarbeit mit den genannten Unternehmen und den Sozialhelden ist erst der erste Schritt. „Als nächstes werden wir das Programm auf andere Standorte in Deutschland ausweiten. Im Frühling geht es zum Beispiel in München los. Auch ist geplant in weitere Länder in Europa zu expandieren, allen voran in die Schweiz“, sagt Demblin. Das Talent Programm in Österreich geht mit insgesamt 10 Unternehmen in die 4. Runde. Aktuell können sich Studierende für das DisAbility Talent Programm in Wien und in Berlin unter talents@myAbility.org für das kommende Sommersemester bewerben.

Über myAbility: myAbility ist eine österreichische Unternehmensberatung mit sozialer Mission, die Unternehmen hilft, die Potenziale von Menschen mit Behinderung als KundInnen und MitarbeiterInnen voll zu nutzen. 2014 in Wien gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute 20 MitarbeiterInnen. Die Bilanz: hunderte neu geschaffene Arbeitsplätze, 75.000 sensibilisierte Arbeitskräfte und 50 beratene Großunternehmen. ◀





Die Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv“ – Menschen mit Behinderungen in der SPD Berlin – lädt ein:

EUROPA – SOZIAL UND INKLUSIV



Eine Veranstaltung mit

GABY BISCHOFF

Spitzenkandidatin der SPD Berlin für das Europa-Parlament und weiteren Gästen

Mittwoch, 3. April 2019
von 16.00 bis 18.00 Uhr (Einlass ab 15.00 Uhr)

Kiezspinne im Nachbarschaftshaus ORANGERIE
Schulze-Boysen-Straße 3 · 10365 Berlin

Der Veranstaltungsort ist **barrierefrei**.

Anmeldungen per E-Mail an veranstaltungen.berlin@spd.de oder telefonisch unter **030.4692-155**

Türklingel nicht gehört? - Besuch verpasst?
Telefon nicht gehört? Fernseher zu laut?

Hörsysteme, Lichtsignalanlagen, Wecker, Telefon und TV-Hörsysteme - für ein einfacheres Leben!








Wir bieten ihnen verschiedene Lösungen an.
Lassen Sie sich bei uns im Fachgeschäft beraten!

Sie finden uns in :

Obsidian Hörgeräte
13581 Berlin-Spandau
Seeburger Str.9
TEL.: 030 35136047

12555 Berlin-Köpenick
Alt-Köpenick4
TEL.: 030 51653456

12627 Berlin-Hellersdorf
Alice-Salomon-Platz 1
TEL.: 030 9939198

14612 Falkensee
Poststr.41b
TEL.: 03322 423204

www.obsidian-online.de



NRW bleibt in der Pflicht**10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention**

BBZ/PM Nordrhein-Westfalen hat in der ersten Umsetzungsdekade (2009-2019) zwar wichtige Impulse der UN-Behindertenrechtskonvention gut aufgegriffen, aber noch eine beträchtliche Strecke auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft vor sich.

Zu diesem Schluss kommt die heute veröffentlichte Studie „Menschen mit Behinderungen in Nordrhein-Westfalen“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Die Studie untersucht den Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Bereichen Wohnen, Mobilität, schulische Bildung und Arbeit bis Ende 2018. „Das Land hat seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 umfangreiche Initiativen ergriffen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. Insbesondere bei der Stärkung des ambulanten Wohnens und beim Abbau von Plätzen in stationären Einrichtungen sind Fortschritte zu verzeichnen“, sagte Susann Kroworsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte. „Dennoch können Menschen mit Behinderungen nur selten entscheiden, wie und wo sie wohnen wollen, da es kaum bezahlbare barrierefreie Wohnungen gibt.“

Handlungsbedarf sieht Kroworsch auch im Bereich der Mobilität. Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention gebe es kein akteursübergreifendes Gesamtkonzept zur Mobilitätssicherung von Menschen mit Behinderungen. Ziel müsse es sein, barrierefreie Reisetketten von der Wohnungs-



Dr. Susann Kroworsch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Institut für Menschenrechte.

tür bis zum Zielort und zurück zu ermöglichen. Positiv zu bewerten sei, dass Haltestellen und Bahnhöfe sukzessive barrierefrei ausgebaut werden.

Zwar leisten die aktuellen Maßnahmen der Landesregierung nach Ansicht des Instituts im Bereich Bildung, insbesondere die „Eckpunkte zur Neuausrichtung der Inklusion“, einen Beitrag zur Qualitätssicherung von inklusiver Bildung. Allerdings böten sie bisher nur eine unzureichende Antwort auf die menschenrechtlichen Anforderungen an schulische Inklusion. Ziel

müsse es sein, ein inklusives System ohne Sonderstrukturen wie Sonder- und Förderschulen mit entsprechenden Maßnahmen zu etablieren, so Kroworsch. Auch wenn Nordrhein-Westfalen mit 47,4 Prozent (2017) eine überdurchschnittlich hohe Erwerbsquote (bundesweiter Durchschnitt: 41,8) sowie mit 5,19 Prozent (2017) eine hohe Beschäftigungsquote für Menschen mit Behinderungen (bundesweiter Durchschnitt: 4,69) aufweise und hier eine Vorreiterrolle einnehme, fehlt laut Studie nach wie vor ein umfassendes

Konzept für einen inklusiven Arbeitsmarkt. „Aus menschenrechtlicher Perspektive sollte ein solches Konzept Maßnahmen wie die Schaffung passgenauer, individueller Unterstützungsangebote ausbauen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, aus der ‚Behindertenwerkstatt‘ in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wechseln“, betonte Kroworsch.

Die Publikation ist die erste tiefgreifende Untersuchung des Umsetzungsstands der UN-Behindertenrechtskonvention in Nordrhein-Westfalen (NRW), seitdem das Land zum

1. März 2017 einen Vertrag - auf Grundlage des Inklusionsgrundsatzgesetzes - mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte geschlossen hat. Ziel der Beauftragung ist es, den Umsetzungsprozess der Rechte von Menschen mit Behinderungen in NRW dauerhaft von unabhängiger Monitoring-Stelle begleiten zu lassen.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands. Es ist gemäß der Pariser Prinzipien der Vereinten Natio-

nen akkreditiert (A-Status). Das Institut ist mit dem Monitoring der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention betraut worden und hat hierfür die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention eingerichtet.

Es hat gemäß der UN-Konvention (Artikel 33 Absatz 2 UN-BRK) den Auftrag, die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und die Umsetzung der Konvention in Deutschland zu überwachen. ▶

ABONNIEREN SIE DIE **BERLINER BEHINDERTENZEITUNG** UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten



Ein
einmaliges
Projekt der
Behinderten-
bewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

- Abonement
15,00 Euro pro Jahr
- Förderabonement
 25,00 Euro pro Jahr
 50,00 Euro pro Jahr
 _____ Euro pro Jahr
- Solidarabonement
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger,
Kleinrentner und Studenten möglich

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Herausgeber

Das Blaue Kamel

Berliner Aktionsbündnis für
Menschen mit Behinderungen



Hefte kostenfrei abholen

Das Blaue Kamel
c/o Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75
10787 Berlin
das-blaue-kamel.de

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung
Amerika Haus
Hardenbergstraße 22-24
10623 Berlin
berlin.de/politische-bildung

capito Berlin – Büro für
barrierefreie Information
Weydemeyerstraße 2/2a
10178 Berlin

Alle Abhol-Standorte unter:
capito-berlin.eu



Workshops in Leichter Sprache

Teilnehmerzahl: bis 12 Personen
Veranstalter: Berliner Landeszentrale für
politische Bildung und capito Berlin
Termine: 14. März · 28. März · 11. April ·
9. Mai · 16. Mai · 23. Mai 2019
Rückfragen: capito@diereha.de
Anmeldung: berlin.de/politische-bildung > Veranstaltungen



Neue Serie: Mehr Bewegung im Alltag

Förderung der Beweglichkeit von Brust, Rücken und Hüfte

Von Rainer Sanner

Zur Förderung der im täglichen Leben immer wieder ausgesprochen wichtigen Beweglichkeit sollen auch in dieser Ausgabe noch einmal Stretching-Übungen vorgestellt werden. Während es in der letzten BBZ-Ausgabe um mögliche Stretching-Übungen für die Beine und den Bauch ging, sollen im Folgenden Übungen zur Förderung der Beweglichkeit von Brust, Rücken und Hüfte vorgestellt und erläutert werden.

Die diesen Übungen zugrunde liegende Stretching-Methode verfolgt das Ziel, durch Dehnung verschiedener Muskeln zu einer besseren Beweglichkeit beizutragen: Ganz langsam und behutsam sollen sich Übende dabei in die entsprechende gedehnte Position bewegen, bis sie einen Dehnreiz in dem entsprechenden Muskel verspüren. Die Schmerzgrenze sollte aber bei solchen Stretching-Übungen niemals überschritten werden. In dieser so gedehnten Position sollte der Muskel dann für etwa 15 Sekunden verbleiben, ohne dass durch andere Bewegungen andere Reize auf den Muskel ausgeübt werden. Bei einem regelmäßigen Dehnen, bei regelmäßiger derart behutsamen Dehnübungen werden die jeweiligen Muskeln und Bänder gleichsam flexibler, wird in den jeweiligen Gelenken eine größere Beweglichkeit möglich. Außerdem werden bei wiederholten Dehnreizen im Bindegewebe offenbar zusätzliche Fasern eingelagert, so dass das Bindegewebe dort kräftiger wird und auf Grundlage dessen jetzt auch höhere Spannungen und Belastungen aushält.



Studio | www.shutterstock.com

Stretching-Übungen für die Brust und die Arme

Eine Möglichkeit des Stretchings für die Arme und die Schultern besteht darin, sich seitlich vor eine Wand oder eine geschlossene Tür zu stellen bzw. zu setzen. Der wandnahe Arm sollte jetzt in Höhe der Schultern im rechten Winkel zum Körper nach hinten gestreckt werden, die Innenfläche der Hand kann dabei an der Wand bzw. an der Tür liegen. In dieser Position kann jetzt die wandnahe Schulter so weit wie möglich, aber behutsam nach vorne gestreckt werden. Die Brust und der Rücken können gedehnt werden, indem man sich hinkniet und sich vorne mit etwas gebeugten Armen auf den Händen abstützt. In dieser Haltung kann man dann langsam zwischen einem leichten Hohlkreuz, einem so genannten „Pferderücken“, und einem Rundrücken,

dem so genannten „Katzenbuckel“ wechseln, um dabei die Brust- und die Rückenmuskulatur zu dehnen. Der Kopf kann bei dieser Übung behutsam mitbewegt werden, sollte aber nicht zu stark in den Nacken gebeugt werden. Eine unseres Erachtens einfache, aber doch wirksame andere Übung besteht darin, sich aufrecht hinkniet und dann die Arme mit verschränkten Händen so weit wie möglich nach oben zu strecken. Dieses Stretching, diese Dehnung der Brust- und Schultermuskulatur kann gut mit dem Einatmen verbunden werden, während beim Ausatmen die Arme und Hände entspannt wieder nach unten fallen können.

Stretching-Übungen für die Hüfte

Eine Möglichkeit dafür besteht darin, sich in Schrittstellung hinzuknien, das den Boden berührende Knie sollte mit einem Kissen abgepolstert werden. Jetzt kann in dieser Position die Hüfte nach vorn geschoben und das Körpergewicht über das vordere Bein verlagert werden, so weit, bis man in der rechten Hüfte bzw. der so genannten Leistenbeuge einen Dehnreiz spürt. Bei diesem Stretching sollte der Rücken möglichst gerade bleiben.

Eine andere Übung besteht darin, sich mit zur Seite gestreckten Armen und angewinkelten Beinen auf den Rücken zu legen. Von da aus können jetzt beide Knie im Wechsel nach links und nach rechts bewegt oder sinken gelassen werden. Die Schultern und die zur Seite gestreckten

Arme sollten dabei auf dem Boden liegen bleiben.

Stretching-Übungen für den Hals und den Nacken

Oft wird dahingehend die folgende Übung empfohlen: Im Sitzen soll der Kopf leicht zur Seite geneigt werden, ohne dabei den Kopf zu verdrehen oder die Schultern hochzuziehen. Der an der Seite der Kopfneigung befindliche Arm soll dabei diese Seitneigung leicht mit einem leisen Zug der über den Kopf gelegten Hand unterstützen, während der andere Arm durch eine Gegenbewegung mit angewinkelter Hand die andere Schulter nach unten zieht. Eine andere mögliche Übung besteht darin, in derselben sitzenden Position behutsam den Kopf zur Seite zu drehen, so dass schließlich das Kinn in Richtung der dort befindlichen Schulter zeigt. Auch in dieser so gedehnten

Position sollte man für etwa 15 Sekunden verbleiben, bis der Kopf wieder zurück in die Mitte bewegt wird. Stehend kann der Kopf langsam zur Seite geneigt werden, bei dieser Dehnung der Muskulatur des Nackens sollte der Kopf nicht verdreht werden, sollten die Arme locker hängen gelassen werden.

Abschließende Entspannung

Eine solche Möglichkeit besteht darin, im Stehen oder auch im Sitzen abwechselnd einen der beiden Arme möglichst weit nach oben zu strecken. Es empfiehlt sich offenbar, dies mit abgewinkelter Hand und nach oben zeigendem Handteller zu machen. Eine solche Streckung ist auch möglich, indem man im Stehen oder auch im Sitzen einen gebeugten Arm seitlich über den Kopf hält, dann mit der anderen Hand den Arm behutsam und leicht nach außen zieht, möglichst ohne dabei die Schultern oder die Hüfte zu verdrehen. Ruhepositionen zur abschließenden Entspannung wären zum einen das Sitzen mit angewinkelten Knien auf dem Boden oder dem Bett, wobei die Unterarme, über die Knie gelegt, den Rücken etwas stabilisieren und auch dem Kopf eine etwas nach vorne gebeugte, so im Nacken entspannte Position ermöglichen. Eine andere derartige Entspannungsposition wäre die Rückenlage mit angewinkelten Knien, wobei die links und rechts abgelegten Arme auch eine Entspannung der Schultern ermöglichen. Die Entspannung kann dabei noch erhöht werden, wenn die Unterschenkel etwa in Kniehöhe abgelegt werden können, vielleicht auf der Sitzfläche eines Stuhls, und wenn der Nacken durch ein dünnes Kissen eine Stütze erhält. ◀

anzeige



LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!

www.phoenix-soziale-dienste.de

Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Digitale Gesundheit

Deutschland hinkt hinterher

Elektronische Patientenakten verhindern gefährliche Wechselwirkungen bei Medikamenten, Telemedizin verbindet Arzt und Patient egal wo sie sind, Gesundheits-Apps stärken chronisch Kranke. All das wäre in Deutschland möglich, doch der digitale Fortschritt kommt nicht ausreichend bei den Patienten an.

Deutschlands Gesundheitswesen könnte digitaler sein: In unserer internationalen Vergleichsstudie (Hrsg. Bertelsmann Stiftung) schneidet Deutschland schlecht ab und landet auf Rang 16 von 17 untersuchten Ländern. Wir haben analysiert, wie aktiv die Gesundheitspolitik in den Ländern bei der Digitalisierung handelt: Welche Strategien gibt es, welche funktionieren? Welche technischen Voraussetzungen sind vorhanden und inwieweit werden neue Technologien tatsächlich genutzt? „Mediziner in Israel beispielsweise setzen systematisch künstliche Intelligenz etwa zur Früherkennung von Krebserkrankungen ein. Unsere Gesundheitspolitik muss entschlossener handeln als in der Vergangenheit und ihre Führungsrolle bei der Gestaltung der Digitalisierung weiter ausbauen – nicht als Selbstzweck, sondern zum Nutzen der Patienten“, so unser Vorstand, Brigitte Mohn, weiter.

Spitzenreiter haben effektive Strategie, politische Führung und eine nationale Koordinationsstelle

Auf den ersten Rängen des Vergleichs landen Estland, Kanada, Dänemark, Israel und Spanien. In diesen Ländern sind digitale Technologien bereits Alltag in Praxen und Kliniken. So werden Rezepte digital übermittelt und wic-

Der Index aller Länder



Der Digital-Health-Index schlüsselt die einzelnen Länderergebnisse auf: An der Spitze findet sich Estland mit einem Digital-Health-Index von 81,9. Auf dem letzten Platz liegt Polen mit dem niedrigsten Index-Wert von 28,5. Nur knapp darüber liegt Deutschland mit 30,0.

tige Gesundheitsdaten der Patienten in elektronischen Akten gespeichert – Ärzte und Kliniken können direkt darauf zugreifen. In Estland und Dänemark können alle Bürger die Ergebnisse ihrer Untersuchungen, Medikationspläne oder Impfdaten online einsehen. Zugriffsmöglichkeiten für Ärzte und andere Gesundheitsberufe können sie selbst verwalten. In Israel und Kanada sind Ferndiagnosen und Fernbehandlungen per Video selbstverständlicher Teil der Gesundheitsversorgung. Die Studie, die in unserem Auftrag von der Forschungsgesellschaft empirica aus Bonn erstellt wurde, besteht aus zwei Teilen: einem Digitalisierungs-Index, für den Experten aus den untersuchten Ländern jeweils zu rund 150 Kriterien Einschätzungen abgegeben haben, und einer detaillierteren Analyse von fünf für Deutschland in dem Feld besonders interessanten Gesundheitssystemen. „So verschieden die Systeme auch sind, jetzt können wir Erfolgsfaktoren erkennen, von denen Deutschland lernen kann“, so Thomas Kostera, Studienleiter und Gesundheitsexperte unserer Stiftung.

Für eine gelingende digitale Transformation im Gesundheitswesen braucht es demnach eine effektive Strategie, politische Führung und eine spezielle Institution auf nationaler Ebene. Letztere sollte politisch verankert sein und den Digitalisierungsprozess koordinieren. Erfolgreiche Länder gehen strategisch in pragmatischen Schritten vor und führen einzelne Prozesse wie das digitale Rezept nach und nach ein. Die Politik gibt einen klaren Rahmen vor, sorgt für Akzeptanz bei den Akteuren und treibt die Entwicklung voran. In 15 der 17 analysierten Länder, in allen außer Deutschland und Spanien, gibt es „Agenturen für digitale Gesundheit“ auf nationaler Ebene. Diese sind etwa für die Denition von technischen Standards und Datenformaten für die Elektronische Patientenakte verantwortlich.

Status quo in Deutschland: Digitale Neuheiten kommen nicht ausreichend bei Patienten an

Eigentlich hat Deutschland die ersten Schritte in Richtung Digitalisierung früh

gemacht. Bereits 2003 hat die Bundesregierung die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte beschlossen. Außerdem gibt es seit vielen Jahren erfolgreiche digitale Pilotprojekte auf regionaler Ebene – beispielsweise die Notfallversorgung von Schlaganfallpatienten oder das Telemonitoring von Menschen mit Herzerkrankungen.

Auch eine lebendige Startup-Szene zeigt, dass digitale Technologien kranken Menschen helfen können. Doch sind die neuen technologischen Möglichkeiten in Deutschland nicht bundesweit und für alle Patienten nutzbar. Im Alltag der Versorgung ist bislang wenig angekommen. „Die Politik hat in der Vergangenheit die Verantwortung für die digitale Transformation an die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen delegiert“, führt Kostera aus. „Hier haben sich die Akteure lange Zeit gegenseitig blockiert. Es ist noch nicht gelungen, alle Verantwortlichen hinter einem gemeinsamen Ziel zu versammeln.“ In jüngster Zeit habe die Gesundheitspolitik ihre Führungsrolle ausgebaut. Doch es sei nicht ausgemacht, dass die

angedachten Entwicklungen etwa im Bereich der Elektronischen Patientenakten zum Erfolg führen. Der Blick in andere Länder helfe, Stolpersteine zu vermeiden.

Das sollte sich ändern – Handlungsempfehlungen:

- Politische Führung ausbauen: Der digitale Wandel im Gesundheitswesen muss aktiv gestaltet werden. Die Politik muss dabei entschlossener handeln als in der Vergangenheit.
- Nationales Kompetenzzentrum etablieren: Entscheidend für eine erfolgreiche Digitalisierung ist die Koordination der Prozesse von zentraler Stelle. Das Kompetenzzentrum sollte verantwortlich sein für die Einbindung bestehender Institutionen, Interessengruppen, Experten und Nutzer sowie für die Standardisierung digitaler Anwendungen und die Denition von Schnittstellen. Es sollte politisch gesteuert und unabhängig von Akteursinteressen getragen werden.
- Entwicklungen Schritt für Schritt angehen: Bei der weite-

ren Ausgestaltung der Digitalisierung im Gesundheitswesen sollten einzelne Behandlungsbereiche und Prozesse gezielt angegangen werden – in pragmatischen Schritten. Handlungsleitend sollten dabei die erwartete Verbesserung der Versorgung sowie mögliche Effizienzgewinne sein.

- Akzeptanz fördern: Digitaler Wandel braucht Akzeptanz und eine breit geteilte Zielvorstellung. Die Politik sollte die Kommunikation Richtung Bürger, Ärzte und andere Gesundheitsberufe sowie den Dialog über notwendige und wünschenswerte Entwicklungen als strategische Aufgabe begreifen und angehen.

- Patienten und Ärzte als Nutzer systematisch einbeziehen: Bei der Entwicklung von Teilstrategien sowie digitalen Anwendungen und Prozessen sind die Nutzer – etwa Patienten und Ärzte – einzubeziehen. Dabei geht es um die Endnutzer selber, nicht deren Ständesvertreter. Im Sinne der Akzeptanzförderung sollte der Nutzen von Anwendungen früh sichtbar werden.



Fortbildung • Schulungen • Management

- **PFLEGEBASISKURS**
Vollzeit – 270 Std.
„Persönliche Assistenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung – inkl. Pflegebasiskurs“ (270 Std.);
Maßnahmenummer: 955/33/13
- **PFLEGEBASISKURS UND BETREUUNGSASSISTENZ**
Pflegebasiskurs und Betreuungsassistenz gem. § 87b SGB XII (420 UE)
Maßnahmenummer: 962/123/2015
- **FORT- UND WEITERBILDUNGEN**
- **COACHING FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN**



Lernen für die Praxis

Telefon: 030 355 304 - 182
030 355 304 - 181
E-Mail: info@basis-m.de



Unsere Standorte:

Berlin-Wedding Reinickendorfer Str. 6 13347 Berlin Nahe U-Bhf. Wedding	Berlin-Spandau Grützmacherweg 18 13599 Berlin Nahe U-Bhf. Haselhorst
---	---



REHAB zeigt Innovationen

Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion

BBZ/LK Vom 16. bis 18. Mai präsentieren auf der Messe Karlsruhe rund 450 Aussteller aus 18 Ländern die neuesten Reha-, Orthopädie- und Medizintechnikprodukte sowie Innovationen für Pflege und Therapie auf der REHAB – Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion.

Ob Rollstühle, Kommunikationshilfen oder Treppenlifte – von engagierten Start-ups bis zu etablierten Branchengrößen beraten vielfältige Unternehmen der Branche zu ihren aktuellen Entwicklungen. Auch Selbsthilfegruppen, Reiseanbieter und Bildungseinrichtungen informieren darüber, wie sie Menschen mit Behinderung unterstützen. Um eine

schnelle Orientierung und den Austausch untereinander zu fördern, gliedert sich das Spektrum der Messe in zehn thematische Marktplätze. Neu im Rahmenprogramm sind unter anderem zwei Angebote, bei denen die Besucher die Leistungsfähigkeit der gezeigten Innovationen live erleben können: die Homecare-Praxisinsel und die Cybathlon Arm- und Beinprothesen Serien.

Homecare-Praxisinsel mit Produktdemonstrationen

Angesichts der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen und des häufigen Wunsches, zu Hause versorgt zu werden, gewinnt die ambulante Pflege und die außerklinische Intensivversorgung

immer mehr an Bedeutung. Dieser Tatsache trägt der bereits auf der letzten REHAB erstmals eingerichtete Marktplatz „Homecare und Pflege“ mit Ausstellern und Rahmenprogramm Rechnung.

In diesem Jahr wird das Angebot des Marktplatzes durch die neue Homecare-Praxisinsel erweitert. Sie bietet beruflich Pflegenden, Fachhändlern und Angehörigen praxisnahe Vorführungen von Produkten der außerklinischen Intensivversorgung. Organisiert werden die kostenfreien Produktdemonstrationen vom Kompetenz Netzwerk Außerklinische Intensivversorgung e. V. (CNI) in Zusammenarbeit mit Partnern der Industrie.

Cybathlon Arm- und Beinprothesen Serien

Gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist der Cybathlon auf der REHAB für eine Cybathlon Arm- und Beinprothesen Serien zu Gast. Der Cybathlon ist ein einzigartiger Wettkampf, bei dem sich Menschen mit körperlichen Behinderungen beim Absolvieren alltagsrelevanter Aufgaben mittels modernster technischer Assistenzsysteme messen. Ziel ist es, den Fortschritt in Forschung und Entwicklung sowie der Umsetzung der Assistenzsysteme voranzutreiben und Inklusion zu fördern. Der von der ETH Zürich organisierte Wettkampf wurde erstmals 2016 durchgeführt. Vor der zweiten Austragung im Jahr 2020 fokussieren die Cybathlon Serien Events einzelne Disziplinen. Auf der REHAB werden Menschen mit einer Arm- oder Beinprothese auf zwei parallelen Rennstrecken an den Alltag angelehnte Herausforderungen lösen und damit die Möglichkeiten und Grenzen der Technik aufzeigen. Darüber hinaus organisiert das KIT ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „assistive and wearable robotics“.

Weitere Informationen gibt es online unter www.rehab-karlsruhe.com und unter www.cybathlon-symposium-karlsruhe-2019.org.

Zur REHAB Karlsruhe: Seit 1980 ist die REHAB als

eine der weltweit führenden Fachmessen für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion alle zwei Jahre eine feste Größe im Veranstaltungskalender für Reha-Fachleute sowie Menschen mit Handicap und deren Angehörige. Hier werden die neuesten Reha-, Orthopädie- und Medizintechnikprodukte sowie Innovationen für Pflege und Therapie präsentiert. Marktplätze bündeln die vielfältigen Messethemen und fördern den lebendigen Austausch untereinander. Zahlreiche Vorträge, Live-Vorführungen, Diskussionsrunden und Fortbildungen runden das Rahmenprogramm ab. Die 20. REHAB findet vom 16. bis 18. Mai 2019 auf der Messe Karlsruhe statt. ▶

Para Radsport

Schindler fährt Weltrekord

BBZ/PM Beim Para Radsport-Weltcup auf der Bahn in Manchester sind die deutschen Athletinnen und Athleten in Topform in das Jahr 2019 gestartet. Allen voran Denise Schindler – Die 33-Jährige fuhr in allen Rennen der Klasse C3 auf das Podest und sicherte sich in der Verfolgung nicht nur Gold, sondern zusätzlich den Weltrekord. Auch Pierre Senska, Erich Winkler und Michael Teuber zeigten sich in guter Form für die anstehende Bahn-WM im März.

Mit 4:01:359 Minuten verbesserte Denise Schindler im Finallauf der Verfolgung ihre Zeit aus dem Vorlauf um zwei Sekunden und sicherte sich neben Gold auch noch den



Die 33-jährige Denise Schindler auf dem Weg zum Weltrekord.

Weltrekord. „Ich habe in den 3000 Metern wirklich alles gegeben, aber dass ich den Weltrekord geschafft habe, ist

ein unglaubliches Gefühl für mich. Dieser Moment ist eine

Anerkennung für all die Jahre harten Trainings, die Hoffnungen und die Zweifel. Vor allem aber ist es eine Belohnung für meinen Kampfgeist, den ich nie verloren habe“, berichtete die strahlende Gewinnerin.

Ein Wermutstropfen bleibt jedoch: Da keine Dopingkontrolle stattgefunden hatte, bleibt der Weltrekord inoffiziell. Dennoch ist es die schnellste je gefahrene Zeit in der Klasse C3 über die 3000 Meter Verfolgung.

Herren holten ebenfalls Medaillen

Auch die deutschen Herren zeigten sich in guter Form für die anstehende Bahn-WM in diesem Monat. In der Verfol-

gung fuhr Erich Winkler als Zweiter über die Ziellinie vor Pierre Senska, der sich Bronze mit einer neuen persönlichen Bestleistung sicherte und Michael Teuber auf Rang vier.

„Das war ein rundum erfolgreicher Wettkampf für das deutsche Team. Denise hat ihre Weltklasse auf der Bahn erneut demonstriert und gezeigt, dass sie auf einem guten Weg in Richtung WM ist“, berichtet der Para Radsport-Bundestrainer Tobias Bachsteffel und ergänzt: „Auch bei den Herren konnten wir eine steigende Formkurve verzeichnen. Trotz der kleineren Konkurrenz beim Weltcup im Vergleich zur WM, lassen die guten Ergebnisse auf mehr hoffen.“ ▶

Steigern Sie Ihre Mobilität und gewinnen Sie ein Stück Lebensqualität zurück.

Wir beraten Sie gern **KOSTENLOS** unter:
Tel. 030 5560 9832

4.000 € ZUSCHUSS PRO PFLEGEGRAD

**Treppenlifte für gerade und kurvige Treppen**

- sicher und bequem Barrieren überwinden
- für Personen mit eingeschränkter Mobilität
- für den Innen- und Außenbereich
- schmale Schienenführung möglich

**Hebelifte, Plattform- und Senkrechtlifte**

- für den Innen- und Außenbereich
- besonders geeignet für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Mobilität
- normale Treppennutzung bleibt erhalten
- zahlreiche Ausführungen und Möglichkeiten

**Wannenlifte, Sitz- & Liegewannen, Aufstehhilfen und mehr**

- einfache Montage, sichere Benutzung
- selbstständig baden und duschen
- verschiedene Modelle und Wunschfarben

**Elektromobile**

- schnell und komfortabel unterwegs
- sicher im Straßenverkehr oder auf dem Bürgersteig
- verschiedene Modelle und Ausstattungsvarianten
- kostenlose Vorführung möglich

individuelle Beratung ✓ kostenloses Aufmaß
24-Stunden-Reparaturservice ✓ jährliche Wartung



BERNDT MOBILITÄTSPRODUKTE GMBH BERLIN
www.bemobil.eu

Schweizer Tal 54 | 13127 Berlin
Tel. 030 5560 9832 | Fax 5527 2179
Mail berlin@bemobil.eu

BAUTZEN Äußere Lauenstraße 19 | 02625 Bautzen
Tel. 03591 599 499 | Fax 599 498
Mail info@bemobil.eu

Fragen Sie nach unserem kostenlosen **Produktkatalog**

Para Ski Alpin-WM

Das Team jubelt über 13 Medaillen

Fünf Medaillen hat das deutsche Team allein am Abschlussstag der Para Ski Alpin-WM in Sella Nevea (Italien) bejubelt. In der Super-Kombination gewannen Anna Schaffelhuber und Andrea Rothfuss Silber sowie Anna-Lena Forster Bronze, nachdem Schaffelhuber und Rothfuss am Vormittag bereits Gold und Silber im Super-G geholt hatten. Insgesamt freut sich das Team über 13 Medaillen bei dieser Weltmeisterschaft. Darunter dreimal Gold, siebenmal Silber und dreimal Bronze.

Zum Abschluss hatten alle deutschen Mädels Grund für ein breites Grinsen – allen voran Anna Schaffelhuber, die in allen fünf Rennen auf die ersten beiden Plätze fuhr und sich zweimal Gold sowie dreimal Silber schnappte. Doch auch Anna-Lena Forster und Andrea Rothfuss können sich über jeweils vier Medaillen freuen, Forster gelang sogar der ersehnte erste WM-Titel ihrer Karriere. Das Trio bewies auch knapp ein Jahr nach den Paralympischen Spielen wieder mit beeindruckender Konstanz, dass es im Para Ski alpin zur absoluten Weltspitze gehört



Großartige Medaillenausbeute in Kranjska Gora/Slovenien durch Anna Schaffelhuber, Anna-Lena Forster und Andrea Rothfuss (v.l.n.r.).

– was für eine Bilanz der drei fleißigen Medaillensammlerinnen. So konnte Anna Schaffelhuber auch damit leben, dass sie ihre Spitzenposition nach dem ersten Lauf, gleichbedeutend mit Gold im Super-G, nicht behaupten konnte. Im Slalom zog etwas überraschend die Japanerin Momoka Muraoka in 2:04,60 Minuten vorbei, die schon den Titel im Riesenslalom geholt hatte. Sie blieb am Ende 1,12 Sekunden vor der 26-jährigen Deutschen.

„Den Slalom habe ich selber vergeben, da wäre mehr drin gewesen“, resümiert die Monoskifahrerin des TSV Bayerbach, fügt aber direkt hinzu: „Ich freue mich sehr über die fünf Medaillen. Das ist eine gute Ausbeute, damit kann ich absolut zufrieden nach Hause fahren.“ Für Schaffelhuber war es gleichzeitig das Ende dieser Saison, da sie sich nun auf ihr Leben neben der Skipiste fokussiert: Examen, Hochzeit, Hausbau und Referendariat.

Umso mehr genoss sie die fünf Medaillengewinne im Ziel im Kreise ihrer Familie.

„Damit war ich gar nicht zufrieden“

Anna-Lena Forster (23 / BRSV Radolfzell / Singen) verbesserte sich nach verpattem Super-G und Platz vier am Vormittag noch auf den Bronzerang. „Damit war ich gar nicht zufrieden. Ich hätte mir mehr zutrauen müssen, das

ärgert mich im Nachhinein schon. Dennoch war es mit dem Slalom ein versöhnlicher Abschluss des Tages. Und mit vier Medaillen, davon eine in Gold, war es eine super WM für mich“, bilanziert Forster, der am Ende sogar nur noch zwei Zehntel auf Teamkollegin Schaffelhuber fehlten.

Silber gewann erneut Andrea Rothfuss (29 / VSG Mitteltal / Freudenstadt), die ihren knappen Vorsprung von nur 17 Hundertstel nach dem Super-G ausbaute und in der Klasse Damen stehend wieder nur der fünffachen Weltmeisterin Marie Bochet aus Frankreich den Vortritt lassen musste. „Es war klar, dass Marie bei dieser WM kaum zu knacken sein wird. Mit vier Medaillen bin ich für mich selbst im Soll. Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, bei einer WM Silber zu holen, das zeigen die sehr knappen Entscheidungen in der Abfahrt und im Super-G“, sagt Rothfuss, die immer dann, wenn sie ins Ziel kam, auch aufs Podium fuhr.

Kritik an der Veranstaltung

Bei 13 Medaillen aufgeteilt auf drei Athletinnen kann auch das Fazit des Bundestrainers

nur positiv ausfallen. „Die Mädels haben wieder stark abgeliefert, manchmal wäre individuell sogar noch etwas mehr drin gewesen. Doch mit dem Gesamtergebnis können wir sehr zufrieden sein“, sagt Justus Wolf, der allerdings Kritik an der Veranstaltung übt, auch aufgrund der Absage des eigentlichen Austragungsortes Obersaxen (Schweiz), so dass Kranjska Gora (Slowenien) und Sella Nevea (Italien) recht kurzfristig einspringen mussten: „Das war eher kein würdiger Rahmen für eine Weltmeisterschaft, auch der Wettkampfplan des IPC sollte künftig überdacht werden.“

Bei den Para Ski alpin-Weltmeisterschaften haben sich zunächst in Kranjska Gora (Slowenien) und anschließend in Sella Nevea (Italien) rund 100 Athletinnen und Athleten aus 30 Nationen (21. Januar bis 1. Februar) gemessen. Das deutsche Team von Bundestrainer Justus Wolf hat zum Abschluss einer erfolgreichen WM dreimal Gold, siebenmal Silber und dreimal Bronze auf dem Medaillenkonto. ◀



Gesucht wird: Teamassistent Event Organisation (m/w/d)

Wir suchen einen Mitarbeiter/in, der/die an 4-5 Tagen in Teilzeit (20 Stunden) unseren Verkaufsleiter bei der täglichen Arbeit unterstützt.

Das sind deine Aufgaben:

- Übernahme von administrativen und organisatorischen Aufgaben im Tagesgeschäft
- Eigenständige Betreuung unserer Bestandskunden
- Vor- und Nachbereitung von Tagungen bis zu 150 Personen.

Das bringst du mit:

- Abgeschlossene Berufsausbildung in der Hotellerie oder im Veranstaltungsbereich
- idealerweise mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung im Veranstaltungsbereich
- Organisationstalent (mit ausgeprägter Dienstleistungsorientierung)
- Selbständige Arbeitsweise
- Englischkenntnisse.

Das bieten wir:

Das Hotel Rossi ist ein Inklusionshotel der Botschaft für Kinder gGmbH und eine Initiative des SOS-Kinderdorf e.V. Dich erwartet bei uns ein angenehmes Betriebsklima bei geregelten Arbeitszeiten in einem sozialen Umfeld mit flachen Hierarchien. Wir bieten Dir pro Kalenderjahr 30 Urlaubstage und eine übertarifliche Weihnachtsgeldregelung. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Kontakt:

Bitte sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise per Email, an:

Hotel Rossi (www.hotel-rossi.de)
Lehrter Straße 66
10557 Berlin

Ansprechpartnerin: Frau Martina Rook (martina.rook@hotel-rossi.de)

Du brauchst noch zusätzliche Informationen? Dann rufe mich gerne an unter der direkten Durchwahl: 330 993 810.



Gesucht wird: Zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Mitarbeiter/in in Teilzeit (22 oder 30 Stunden im Früh-, Mittel- oder Spätdienst)

Das sind deine Aufgaben:

- Herzliches Empfangen und Verabschieden der Gäste (Check-In und Out)
- Betreuung der Gäste des Hotels, der Veranstaltungen und des Vereins
- Informationszentrale – umfangreiche Auskünfte an die Gäste erteilen (Wegbeschreibungen, Restaurantempfehlungen, Leistungen des Hotels, etc.)
- Reservierungsannahme und –bearbeitung / Verbuchen der Leistungen auf Gästekonten und Kassenführung
- Bedienen der Telefonanlage – Anfragen bearbeiten und weiterleiten (Schnittstelle zwischen den Abteilungen)
- ständige Kontrolle auf Sauberkeit am Empfang und in der Empfangshalle (enge Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Hauses).

Das bringst du mit:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Hotelfachmann/-frau
- Freude am Umgang mit Menschen
- Selbständige Arbeitsweise
- Englischkenntnisse.

Das bieten wir:

Das Hotel Rossi ist ein Inklusionshotel der Botschaft für Kinder gGmbH und eine Initiative des SOS-Kinderdorf e.V. Dich erwartet bei uns ein angenehmes Betriebsklima bei geregelten Arbeitszeiten in einem sozialen Umfeld mit flachen Hierarchien. Wir bieten Dir pro Kalenderjahr 30 Urlaubstage und eine übertarifliche Weihnachtsgeldregelung. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Kontakt:

Bitte sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise per Email, an:

Hotel Rossi (www.hotel-rossi.de)
Lehrter Straße 66
10557 Berlin

Ansprechpartnerin: Frau Martina Rook (martina.rook@hotel-rossi.de)

Du brauchst noch zusätzliche Informationen? Dann rufe mich gerne an unter der direkten Durchwahl: 330 993 810.

Runa Reisen**Das hat der Reisekatalog 2019 zu bieten**

Von Dominik Peter

Runa Reisen hat sich in den letzten Jahren zum größten Reiseanbieter für Menschen mit besonderen Ansprüchen gemauert. Seit 2006 stellt der Spezialveranstalter das umfassendste Angebot für Menschen mit Handicap und Gäste mit Pflegebedarf zusammen. Im Reisekatalog 2019 präsentiert der Veranstalter auf 230 Klassiker und Exotisches.

Im Fokus des Reiseangebots für dieses Jahr stehen bei Runa Reisen natürlich die beliebtesten Reiseziele. Dazu zählen vor allem Deutschland (Nord- und Ostsee, Brandenburg, Bayern) und Spanien (Balearn, Kanaren und Festland). Allerdings wurden andere Reiseziele ausgebaut. Dazu zählen beispielsweise Portugal und die Türkei. Hier hat der Veranstalter neue Hotels ins Programm genommen. Ebenfalls wurde das Angebot an Kreuzfahrten erweitert. Kunden können jetzt Kreuzfahrtprogramme von den Reedereien AIDA (3 Routen), TUI Mein Schiff (2 Routen), Royal Caribbean (2 Routen), Norwegian Cruise Line (Karibik), und Hurtigruten



© Runa Reisen

buchen. Selbst eine Transatlantik-Passage bei der Reederei Cunard Line hat Runa Reisen

anzeige

ZENTRUM ELISABETH WALCHWIL Ort der Begegnung



Erholung, Ferien und Therapie – mit oder ohne Rollstuhl

- 39 gemütliche Zimmer
- Kurhotel
- Pflegebetten
- Pflegerische Unterstützung
- Fitness- und Therapieräume
- Therapieangebot
- Restaurant, Bistro und Sonnenterrasse
- Eigene Parkplätze

ZENTRUM ELISABETH
Hinterbergstrasse 41
CH-6318 Walchwil | Zentralschweiz

Telefon +41 41 759 82 82
kontakt@zentrum-elisabeth.ch
www.zentrum-elisabeth.ch



mid_bsd_09_02_19

Ferne Länder entdecken

Wer die große, weite Welt entdecken will, wird im neuen Katalog auch anderweitig fündig. Mit einem neuen Angebot auf den Bahamas - dem Hotel Sandals Emerald Bay - wird das bisherige Karibikangebot (Curacao) ausgebaut. Zudem gibt es Reiseangebote für Ecuador, Peru, Vereinigten Arabische Emirate, Kenia, Namibia, Südafrika, Mexiko und Nordamerika (USA, Kanada). „In Island lockt zudem eine

Rundreise im Mietwagen - auf Wunsch mit Handschaltung - bei der Gäste ihr Programm innerhalb jeder Tagesetappe selbst bestimmen können“, schwärmt Geschäftsführer Olias. In San Sebastian ist toll, dass wir unheimlich viele rollstuhlgerechte Ausflüge anbieten können, von Museumstouren und Weinverkostung bis hin zu barrierefreiem Surfen und Tauchen, so Olias.

Über Runa Reisen: Der 2006 gegründete Spezialveranstalter bietet barrierefreie individuelle Pauschalreisen zu mehr als 150 Destinationen in 30 Ländern weltweit an. Neben Rollstuhl-Urlaub, Pflegehotels, Gruppenunterkünften und betreuten Reisen beinhalten die alljährlichen Kataloge auch Angebote für Gäste mit Seh- und Hörbehinderungen sowie Allergiker. Bereits im Jahr 2010 erhielt Runa Reisen den Goldenen Rollstuhl als bester barrierefreier Reiseanbieter. ◀

Seminarhinweis**„Freizeit gestalten“**

Das jährlich stattfindende Freizeitseminar von „Cocas e.V. - Berlin Club für Behinderte und Nichtbehinderte“ im Begegnungszentrum Woltersdorf erfreut sich großer Beliebtheit. Für die diesjährige viertägige Veranstaltung unter dem Motto „Freizeit mobil gestalten“ werden noch Teilnehmer gesucht.

Sie haben sich immer schon mal gefragt, welche Möglichkeiten es gibt, sich im Rollstuhl oder mit einer anderen Behinderung fortzubewegen, oder wie der Sonderfahrdienst funktioniert? Auf einem 4-tägigem Seminar des Cocas e.V. werden diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Mobilität behandelt. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt!

Wann: Dienstag den 16.04.19 – Freitag den 19.04.2019

Wo: EC Begegnungs- und Bildungszentrum Woltersdorf, Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf

Zur Unterkunft: Sie übernachten in einem völlig barrierefreien Haus in schönster Umgebung und nahe am Wasser gelegen (2-Bettzimmer, Vollpension).

Durch eine finanzielle Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands belaufen sich die Kosten für die Tage nur auf 50 Euro pro Person. Es sind noch Plätze frei - schnell anmelden lohnt sich daher! Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Weitere Informationen, wie beispielsweise das Programm, können durch Bärbel Reichelt zugesandt oder erfragt werden. Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen. E-Mail: baerbelreichelt@gmx.de oder Handynummer: 0175-560 38 82 ◀

anzeige

Rollstuhl und Behinderten Urlaub

Urlaubsmöglichkeiten für Menschen mit einem Handicap / Behinderung im Inland und im Ausland

Helma Kinds - Borger - Niederlande

www.facebook.com/RollstuhlundBehindertenUrlaub/
www.rollstuhlundbehindertenurlaub.de
info@rollstuhlundbehindertenurlaub.de

Reisetrends

Urlaub bei den Nachbarn

Von Dominik Peter

Wir sind ein reiselustiges Volk. Im letzten Jahr verreisten noch nie so viele Bundesbürger. 62 Prozent aller Bundesbürger unternahmen mindestens eine Reise von wenigstens fünf Tagen. Dies geht aus der 35. Deutschen Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen hervor.

Besonders gerne besuchen wir unsere Nachbarländer. Weshalb es wenig überraschend ist, dass Länder wie Österreich, Frankreich, die Benelux-Staaten und Polen in der Top 10-Liste vertreten sind. Dies entspricht auch einem Trend, den die Tourismusanalyse aufzeigen konnte: Europäische Feriengengebiete waren die Gewinner der Urlaubssaison 2018. Deutlich mehr als die Hälfte der Bundesbürger (54,3%) verbrachte seinen Urlaub in Europa. Die weiteren Trends haben wir für Sie zusammengestellt.

Inklusive Hotels

Doch es gibt auch noch andere Reisetrends. Heute stehen etwa ein sozialer Leitgedanke ebenso im Vordergrund, wie Erholung oder Natur. Soll heißen: Immer mehr Urlauber machen sich auch Gedanken darüber, in welchem Hotel sie wohnen und wie sozial der Hotelbetrieb eigentlich sein soll. Diesem Anspruch wird beispielsweise der Hotelverbund Embrace gerecht. Hierbei handelt es sich um einen Verbund von über 40 inklusiv arbeitenden Hotels. Also Hotels, die Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung anbieten. Zudem sind alle Hotels zertifiziert mit dem Siegel „Reisen für Alle“.

Während die Mehrheit der Embrace Hotels in Deutschland vorzufinden sind, gibt es aber auch einige bei unseren Nachbarn. Etwa „Das Breite Hotel“ in Basel oder das Hotel Masatsch in Kaltern an der Weinstraße (Südtirol).

Urlaub im Ferienpark

Ein weiterer Trend ist der Urlaub in einem Ferienpark. Einer der größten Ferienparkanbieter ist Landal. Das erfreuliche ist zudem, dass Landal auch verschiedene Parks anbietet, in denen Barrierefreiheit groß geschrieben wird. Landal hat hierzu seine Unterkünfte in drei Kategorien eingeteilt: Barrierefrei light, Barrierefrei+ und Barrierefrei spezial. Letzte Kategorie ist beispielsweise für Gäste geeignet, die auf einen E-Rollstuhl angewiesen sind. Es gibt aber auch sogenannte Akustikhäuser, die in Zusammenarbeit mit einer niederländischen Behindertenorganisation speziell für hörbehinderte Gäste entworfen wurden. Schlussendlich sind auch sogenannte Visionvillas anzumieten. Sie sind speziell für Menschen mit einer visuellen Einschränkung entworfen worden. Landal Ferienparks gibt es unter anderem in den Niederlanden, Dänemark, Österreich, Schweiz, Belgien und Tschechien. Viele Infos finden sich hierzu auch auf der folgenden Internetseite: www.rollstuhlundbehindertenerurlaub.de.

Barrierefreie Kreuzfahrten

Kreuzfahrten erleben einen regelrechten Boom. Egal, ob Hochsee- oder Flusskreuzfahrten. Da die Zahl barrierefreier Schiffe in den letzten Jahren zugenommen hat, kommen



Tolle Strände gibt es auch in Polen - wie zum Beispiel in Kolberg. Zudem bieten viele Hotels in Kolberg behindertengerechte Zimmer an.

zunehmend auch mobilitätseingeschränkte Urlauber in den Genuss von Flusskreuzfahrten. Buchbar sind diese Reisen etwa bei Carsten Müller. So zum Beispiel die „Osterkreuzfahrt auf der Donau“ auf der MS Primadonna (ab/an Wien). Alternativ kann bei Accamino Reisen eine „Großbritannien & Irland“-Reise (ab/an Hamburg) auf der MSC Orchestra. Die Reise findet vom 19.07. bis 30.07.2019 statt.

Der Clou ist jedoch: Die Reederei Costa bietet erstmalig in jedem Hafen, die das Schiff Costa Diadema anläuft, eigens konzipierte Touren

für mobilitätseingeschränkte Kreuzfahrtgäste an. Zwar sind viele Kreuzfahrtschiffe bereits mit barrierefreien Kabinen ausgestattet, doch das Ausflugsprogramm war häufig für mobilitätseingeschränkte Passagier sehr dürftig. Durch das neue Angebot der Reederei Costa wird Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Buchen einer Kreuzfahrtreise somit stark vereinfacht.

Urlaub im Ferienhaus

Ein Haus auf Zeit liegt ebenfalls im Trend. Besonders vielfältig sind hier die Angebote unserer Nachbarn. Der Anbieter „Sonne und Strand“ hat beispielsweise über 20 barrierefreie Ferienhäuser in Dänemark im Programm. Ob direkt am Strand und mit Meerblick

oder versteckt in den Dünen - Urlaubsträume sind hier buchbar.

Pflegehotels

Gäste, die auf eine rund-um-die-Uhr Pflege angewiesen sind, müssen nicht auf einen Urlaub verzichten. Denn auch die Auswahl von sogenannten Pflegehotels hat zugenommen. Bei Runa Reisen ist beispielsweise das Pflegehotel Ostende (3-Sterne Hotel in Belgien) buchbar. Andere Pflegehotels, wie das St. Corona am Schöpfl (Österreich) sind direkt buchbar. Wem Belgien oder Österreich zu weit ist, der findet auch in den benachbarten Bundesländern Pflegehotels. Ein Anbieter, die Awo Sano, hat gleich drei Pflegehotels. Sie befinden

sich an der Ost- und Nordsee und im Thüringer Wald. Alles Reiseziele, die sowieso im Trend sind.

Weiterführende Infos

Accamino, www.accamino.de
Awo Sano, www.awosano.de
Reiseagentur Carsten Müller, reiseagentur-c-mueller.de
Embrace Hotels, www.embrace-hotels.de
Landal Ferienparks, www.landal.de
Reederei Costa, www.costakreuzfahrten.de
St. Corona am Schöpfl, www.pflegehotel.eu
Sonne und Strand, www.sonneundstrand.de

anzeige



Ihr Hotel in Südtirol – Urlaub ohne Barrieren



EMBRACE – DER VERBUND
INKLUSIVER HOTELBETRIEBE

Ein Unternehmen der Lebenshilfe / Onlus

Oberplanitzing 30 | 39052 Kaltern an der Weinstraße | Südtirol - Italien | Tel. +39 0471 669 522 | info@masatsch.it | www.masatsch.it

Unser barrierefreies Hotel liegt südlich der Dolomiten in einer der schönsten Urlaubsregionen Europas. Wir leben Inklusion und bieten Wohlfühlatmosphäre für alle Gäste, Paare und Familien, mit und ohne Rollstuhl, jung und weniger jung. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich in Staunen versetzen.

Hotel Masatsch



come together

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030/2043847.

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Mobile Beratung:

Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen:

Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

Termin:

Der nächste Beratungstermin ist am 29. März 2019 von 16.00 - 17.00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleiddienste,

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:

Die nächste SFD-Beratung findet am Freitag, den 29. März 2019 von 14.00 bis 15.00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst

entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) streben kein bestimmtes, vorgefertigtes Konzept an, sondern sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Nächster Termin ist der 29. März 2019. Die Rad ab!-Gruppe trifft sich jeden letzten Freitag im Monat. Es ist geplant, dass die Runde sich von 16.00 bis 18.00 Uhr BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über den neuen Facebook-Auftritt machen. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net oder ein Anruf im BBV beim Mitgründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich.

Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands

1 Auf den Spuren des Themas „Behinderung“ in der Kultur

Der „Kulturkreis“ trifft sich jeweils am ersten Dienstag eines Monats ab 16.00 Uhr. Der Kulturkreis beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Menschen mit Behinderung in der Literatur oder in Filmen spielen und wie sie dargestellt werden. Ferner auch, ob sich das Bild, das von Menschen mit Behinderung gezeichnet wird, heute wirklich grundlegend von den alten geringschätzigen, sensationslusternen oder auch dä-

monisierenden Bildern gelöst hat. Es werden gemeinsam Bücher gelesen, Museen besucht oder Kinobesuche veranstaltet. Wer an diesem Angebot Interesse hat, der meldet sich bitte unter Tel.: 030 / 204 38 47 und hinterlässt dort bitte Namen und Telefonnummer. Um das Angebot nutzen zu können, muss man kein BBV-Mitglied sein.

2 Kaffee-klatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ findet der nächste Kaffeeklatsch am Dienstag, den

12. März statt. Gastgeberin ist Dagmar Reschke-Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Für all jene, die den Sonderfahrdienst nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15.00 bis 17.00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Be-

hindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (Tel.: 030/2043847).

3 Theater-Spaß im Thikwa

Der Berliner Behindertenverband stellt ein Kontingent an kostenlosen Eintrittskarten für ausgewählte Aufführungen des Theaters Thikwa zur Verfügung. BBZ-Abonnenten und Vereinsmitglieder können eine kostenlose Karte täglich zwischen 10.00 und 16.00 Uhr anfordern. Eintrittskarten können in der Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. bestellt werden (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin, Telefonnummer: 204 38 47). Kartenvorbestellungen nimmt Dominik Stronz entgegen. Bitte geben Sie Ihre Abonnement- bzw.

BBV-Mitgliedsnummer bei der Kartenbestellung an (zwingend erforderlich). Haben Sie zudem Verständnis, dass wir nur ein bestimmtes Kartenkontingent pro Aufführung haben und die Karten nach Eingang der Bestellungen vergeben werden. Pro Mitglied/Abonnent können wir nur eine kostenlose Karte abgeben. Das aktuelle Theaterprogramm kann dem Veranstaltungskalender entnommen werden.



Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat auch die Beratungsstelle im Berliner Behindertenverband seine Arbeit aufgenommen. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Margerita, Martin, Christian und Felix.

Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im neuen § 32 des Neunten Sozialgesetzbuchs (SGB IX) die

gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Daher: Nutzen Sie das Angebot und lassen sich von uns beraten.



Die EUTB-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Samstag: 13:00 - 16:00 Uhr

Um eine angemessene Beratung gewährleisten zu können, ist eine Terminvereinbarung erforderlich.

Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhaborientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

Termin:

Freitag, den 15. März 2019 von 13:00 bis 15:00 Uhr in den Räumen des BBVs, Jägerstraße 63D in 10117 Berlin
Bitte beim BBV anmelden unter der Telefonnummer 030 204 38 48.

Aufsuchende Beratung

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

Skype-Beratung

Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

Kontaktdaten: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands (Adresse: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin), Telefon: 030/2043848
Mail: teilhabeberatung@bbv-ev.de

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist jetzt auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie damit Ihre schriftlichen Anfragen nun online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert.

Schreiben Sie uns einfach! Unsere Berater freuen sich auf Sie.



FiM - Fit in Medien

Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien“ gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulsseminare im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulsseminare werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

Freitag, 08. März 2019

Freitag, 12. April 2019

Wer an einer Impulsseminar teilnehmen möchte, kann sich unter

folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich): geschaeftsstelle02@bbv-ev.de. Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr

euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

advertorial

Marcus bringt mich zum Staunen

Anna-Carina Woitschack singt für den ABiD

ABiD ALLGEMEINER BEHINDERTENVERBAND IN DEUTSCHLAND E.V.

Seit einem halben Jahr ist Anna-Carina Botschafterin für den ABiD e.V. Bekannt wurde die 26jährige Sängerin und Puppenspielerin aus Helmstedt im Jahr 2011 bei der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“. Zwischen ihren zahlreichen Fernseh- und Bühnenauftritten fand sie auch Zeit für ein Gespräch mit André Nowak.

BBZ: „Liebe passiert“ ist Deine aktuelle CD? Wie war das mit dem ABiD? Liebe auf den ersten Blick?

Anna-Carina: Ich bin durch meinen langjährigen FAN Marcus Graubner auf den ABiD aufmerksam geworden. Er selbst ist beeinträchtigt in vielen Lebenssituationen, aber er hat mir gezeigt, wie er damit umgeht. Er besucht mich auf vielen Konzerten in Deutschland und bringt mich jedes Mal zum Staunen, wie er mit seiner Behinderung umgeht. Daher war es für mich selbstverständlich den ABiD zu unterstützen und zu helfen.

BBZ: Botschafterin für einen Behindertenverband zu sein ist ja durchaus nicht üblich in der Unterhaltungskunst. Ging es um Marketing und Imagepflege oder was bewog Dich zur Annahme dieses Titels?

Anna-Carina: Ich unterstütze einige Projekte in Deutschland und es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie sich



© on Torsten Fettback

die Medienwelt darauf stürzt. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, Gesundheit, Hilfe und Unterstützung weiterzugeben. Mir geht es gut und das ist nicht selbstverständlich, sondern ich bin sehr dankbar darüber. Wenn die Medien über mein soziales Engagement berichten, zeugt es von Aufmerksamkeit und das soll ja auch der Sinn sein, auch um andere zu ermutigen selbiges zu tun.

BBZ: Hattest Du schon zuvor persönliche Begegnungen bzw. Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen?

Anna-Carina: Mein Cousin ist seit seiner Geburt behindert und finde es sehr respektvoll, wie er mit dem Thema umgeht und wie er sein Leben anders, aber dennoch glücklich gestaltet.

BBZ: Durch Deine Treffen mit dem ABiD-Vorsitzenden

Marcus Graubner (Foto), weiteren ABiD-Vertretern oder auch Menschen mit Behinderungen bei Deinen Bühnenauftritten erfährst Du einiges über ihre Lebensbedingungen, die vielen Barrieren und Diskriminierungen im Alltag. Kann man als Schlagersängerin dagegen was tun?

Anna-Carina: Ich denke ja. Um Diskriminierungen zu verhindern bzw. zu beseitigen, sollte man das Volk aufklären, mit den Leuten reden, die so empfinden, denken oder handeln. Eben darum sehe ich es als eine meiner Aufgaben, ausgrenzenden oder diskriminierenden Meinungen von Anfang an entgegen zu treten, damit sie gar nicht erst erwachsen werden. Barrieren, vor allem die in den Köpfen, sollte man aus dem Weg reden und räumen. Ich glaube, dass das die Menschheit allemal zu wenig macht. Darum gibt es Leute wie mich und

andere Botschafter, die solche Themen in der Öffentlichkeit ansprechen und zum Nachdenken anregen.

BBZ: Was ist für Dich wichtig in Deinem Leben?

Anna-Carina: Schon mit 16 war mein Traum, später mal mit Musik Menschen zu begeistern und nun habe ich die Möglichkeit, vor großem Publikum zu singen.

Dass ich dann noch mit meinem Partner Stefan Mross zusammen auf der Bühne stehen, ist das i-Tüpfelchen. Aber noch mehr genieße ich die wenigen Tage zu Hause, im Kreise der Familie, auch mit meinen Eltern, die als Puppenspieler selbst viel auf Achse sind. Auf die Momente, mal selbst in Jogginghose und ungeschminkt in der Küche das Frühstück vorzubereiten statt sich am Buffet im Hotel zu bedienen, will ich nicht verzichten.

Internationale Konferenz

Die schönen Seiten im Leben

Kultur, Sport und Tourismus stehen in der Politik nicht gerade oben auf der Prioritätenliste. Dabei sind die Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus kein schmückendes Beiwerk sondern wichtige Bestandteile für ein erfülltes Leben, für Begegnungen mit anderen Menschen, für Bildung, Gesundheit und Erholung. Der aktuelle Behindertenbericht der Bundesregierung macht deutlich, dass viel weniger Menschen mit Behinderungen an kulturellen Aktivitäten teilnehmen, Sport treiben oder Urlaubsreisen unternehmen, als Menschen ohne Behinderungen. Und das liegt nicht an den Personen

selbst, sondern u.a. vielmehr an den zahlreichen Barrieren. Deswegen stellt der ABiD zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) die Umsetzung des Artikels 30 in den Mittelpunkt seiner Konferenz „Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus – Leben ohne Barrieren“ am 29. und 30. März in Berlin.

An der internationalen Konferenz werden u.a. Vertreter von Behindertenorganisationen aus 12 Staaten aus Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien sowie auf diesen Gebieten aktive Organisationen und Politiker aus Deutschland teilnehmen und über ihre

Nachrichten kompakt

Neues LOGO

Mit einem neuen LOGO startet der ABiD in sein dreißigstes Verbandsjahr. In Verbindung mit einer Neugestaltung der ABiD-Internet-Seiten, die ebenso im März an den Start gehen soll, hat sich der Vorstand für ein neues LOGO entschieden.

ABiD-Verbandstag

Zum 21. ABiD-Verbandstag hat der Vorstand am 13. April von 11:00 bis ca. 15:30 Uhr in den Saal der BVV Berlin-Mitte, Karl-Marx-Allee 31 (Nähe U-Bahnhof Schillingstraße) eingeladen. Unter dem Motto „Inklusive Bildung 2019 – eine kritische Bestandsaufnahme“ gibt es von 11:00 bis 13:00 Uhr ein öffentliches Werkstattgespräch. Dazu ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Im zweiten Teil berät der Verband mit den Delegierten über die geleistete Arbeit und den Finanzbericht 2018 sowie aktuelle Aufgaben.

Bundespolitik

Auf Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion erklärt die Bundesregierung, dass der Bund die inklusive Bildung deutlich mehr als noch vor zwei Jahren unterstützt. Der geplante finanzielle Umfang der Förderung des Bundes für Forschungsvorhaben, die sich mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte für inklusive Bildung befassen, liegt für das Jahr 2019 bei knapp 7,98 Millionen Euro. In den Jahren 2017 lag die Förderung noch bei 312.569 Euro, in 2018 bei 7,62 Millionen Euro. Gleichzeitig betonte sie, dass entsprechend der föderalen Grundordnung allein die Länder für Fragen der Organisation schulischer Bildung zuständig seien. Ihnen obliege die konkrete Umsetzung des Artikels 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Die vollständige Antwort vom 21.01.2019 ist als Drucksache 19/7261 unter www.bundestag.de zu finden.

Erfahrungen bei der Umsetzung des Artikels 30 berichten. Der erste Konferenztag findet von 10 bis 17 Uhr im Bundestag statt und endet mit einem kulturellen Abend gemeinsam mit Handclapped in der Alten Feuerwache in Friedrichshain. Am 30. März wird die Konferenz ab 10 Uhr in Workshops im Hotel Mondial und mit anschließenden Exkursionen zu den drei Themen fortgesetzt.

Die Veranstaltung wird vom Auswärtigen Amt sowie weiteren Partnern unterstützt. Anmeldungen sind über die Homepage www.abid-ev.de möglich.

anzeige

Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!

Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23

E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE

Bahnfahren in Deutschland

Änderungen bei der Mobilitätsservice-Zentrale

BBZ/DPE Die Mobilitätsservice-Zentrale (MSZ) der Deutschen Bahn unterstützt bisher behinderte Kunden, auch wenn sie mit anderen Eisenbahnunternehmen als der DB fahren. Leider wird sich das ändern: Wie die Bahn jetzt mitteilte, wird eine Reihe von Eisenbahnunternehmen zukünftig die Hilfeleistungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen in eigener Zuständigkeit organisieren – und zwar ab sofort!

Die neue absolut kundenunfreundliche Regelung ist ein Skandal, sie dann auch noch derartig kurzfristig anzukündigen, ist indiskutabel. Ursachen und Hintergründe sind derzeit noch nicht geklärt. Der DBSV wird sich um Aufklärung bemühen, aktiv werden und berichten. Unabhängig davon stellt sich die Frage, was die neue Regelung in der Praxis bedeutet. DBSV-direkt zitiert diesbezüglich aus dem Dokument „FAQ: Häufig gestellte Fragen“ der Deutschen Bahn:

Als Kunde eines Eisenbahnunternehmens, das am Verfahren mit der MSZ teilnimmt, können Sie die gebotenen Hilfeleistungen der DB über die MSZ in Anspruch nehmen. Die MSZ steht den Kunden als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung und koordiniert die weiteren Abstimmungen mit dem jeweiligen Eisenbahnunternehmen. Reisende von Eisenbahnunternehmen, die die Hilfeleistungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen in eigener Zuständigkeit organisieren, wenden sich bitte für notwendige Hilfeleistungen an das jeweilige Eisenbahnunternehmen.

In welchen Fällen kann ich die Hilfeleistungen für meine Reise bei der Mobilitätsservice-Zentrale anmelden?

Anmelden können Sie die Hilfeleistung, wenn Sie auf der gesamten Strecke Ihrer Reise mit Nah- und Fernverkehrszügen der Deutschen Bahn und/oder einem Eisenbahnunternehmen reisen, das am Verfahren mit der MSZ teilnimmt. Unter <http://www.bahn.de/> Teilnehmer finden Sie eine Übersicht aller Eisenbahnunternehmen, die das Verfahren mit der Mobilitätsservice-Zentrale nutzen.

Wenn Ihre Reise Strecken enthält, auf denen Sie mit nicht am Verfahren teilnehmenden Eisenbahnunternehmen reisen, können für diese Strecken keine Hilfeleistungen bei der MSZ angemeldet werden.



den. Diese können Sie nur bei dem jeweiligen Eisenbahnunternehmen direkt anmelden. Wie erkenne ich, welches Eisenbahnunternehmen bei der Verbindung, die ich nutzen möchte, fährt? Wenn Sie Ihre Reiseverbindung zum Beispiel im DB Navigator oder auf www.bahn.de erstellen, wird Ihnen angezeigt, mit welchen Eisenbahnunternehmen Sie auf der jeweiligen Strecke reisen werden.

Wenn ich keine Online-Medien nutze, wie erkenne ich, welches Eisenbahnunternehmen bei der Verbindung, die ich nutzen möchte, fährt?

Die Mitarbeiter der Mobilitätsservice-Zentrale und in den DB Reisezentren oder DB Agenturen informieren Sie gerne, welches Eisenbahnunternehmen Sie auf Ihrer gewünschten Reiseverbindung nutzen können.

Was mache ich, wenn ich eine Hilfeleistung für eine Strecke bei einem Eisenbahnunternehmen anmelden möchte, das nicht an dem Verfahren teilnimmt?

Wenn ein Eisenbahnunternehmen nicht in der Übersicht der Eisenbahnunternehmen die am Verfahren mit der MSZ teilnehmen, aufgeführt ist, dann wenden Sie sich bitte mit Ihrem Anliegen an das jeweilige Unternehmen. Die entsprechenden Kontaktdaten (Rufnummern und E-Mail-Adressen) finden Sie in

der alphabetischen Übersicht „Bundeseigene und Nichtbundeseigene Eisenbahnunternehmen“.

Was kostet der Anruf für die Anmeldung von Hilfeleistungen bei Eisenbahnunternehmen, die nicht am Verfahren mit der Mobilitätsservice-Zentrale teilnehmen?

Die jeweiligen Eisenbahnunternehmen haben die Tarife für die Anrufe in der Regel auf ihren Internetseiten aufgeführt.

Kann ich den Mobilitätsservice für meine Reise weiterhin online mit dem Anmeldeformular anmelden?

Wenn Sie mit Nah- und Fernverkehrszügen der Deutschen Bahn und/oder mit den in der Übersicht aufgeführten Eisenbahnunternehmen reisen, können Sie Ihre gewünschten Hilfeleistungen mit diesem Formular anmelden. Das Anmeldeformular finden Sie auf www.bahn.de in der Rubrik „Reise & Service“ in der Kategorie „Barrierefreies Reisen“ unter „Mobilitätsservice online buchen“. Für Fahrten mit Eisenbahnunternehmen, die die Hilfeleistungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen in eigener Zuständigkeit organisieren, kann das Formular nicht verwendet werden.

Wie gehe ich vor, wenn ich auf meiner geplanten Reise Strecken von teilnehmenden Eisenbahnunternehmen aber

auch von Eisenbahnunternehmen habe, die nicht an dem Verfahren mit der Mobilitätsservice-Zentrale teilnehmen?

Für Reisen mit der Deutschen Bahn sowie den teilnehmenden Eisenbahnunternehmen können Sie die Hilfeleistungen bei der MSZ anmelden. Möchten Sie Teilstrecken mit Eisenbahnunternehmen reisen, die die Hilfeleistungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen in eigener Zuständigkeit organisieren, setzen Sie sich bitte direkt mit diesen Eisenbahnunternehmen in Verbindung. Die Kontaktdaten (Rufnummer und E-Mail-Adresse) dieser Eisenbahnunternehmen finden Sie auf www.bahn.de in der Rubrik „Reise & Service“ in der Kategorie „Barrierefreies Reisen“ unter „Reiseplanung & Beratung“.

Werde ich, wenn ich die Hilfeleistungen nicht bei der Mobilitätsservice-Zentrale anmelde, sondern dies bei den Eisenbahnunternehmen direkt mache, trotzdem zum Zug gebracht bzw. vom Zug abgeholt?

Bitte klären Sie die Details zu einer möglichen Hilfeleistung direkt mit dem betreffenden Eisenbahnunternehmen, mit dem Sie reisen. Das Eisenbahnunternehmen wird an den Bahnhöfen, an denen DB-Personal eingesetzt ist, Ihre benötigte Hilfeleistung bei der DB anmelden und auch den Treffpunkt in

Absprache mit Ihnen vereinbaren.

Was ist, wenn ein Zug Verspätung hat?

Wenn ein Zug Verspätung hat, melden Sie sich beim jeweiligen Zugpersonal (also einem Eisenbahnunternehmen der DB oder einem anderen Eisenbahnunternehmen) oder beim Personal in den Bahnhöfen. Die Mitarbeiter werden sich bemühen, Ihnen weiter zu helfen und Ihre Hilfeleistung sicher zu stellen.

Wenn ich eine geplante Reise nicht antreten kann/möchte, bei wem storniere ich die angemeldeten Hilfeleistungen?

Sollten Sie eine vorangemeldete Reise nicht antreten können, bitten wir Sie, die Hilfeleistungen bei der MSZ so schnell wie möglich zu stornieren. Damit ermöglichen Sie, dass unsere Mitarbeiter nicht umsonst gebunden sind und einem anderen Reisenden im besagten Zeitfenster eine Hilfeleistung gewährt wird. Bitte stornieren Sie die Hilfeleistungen stets dort, wo Sie diese angemeldet haben – entweder bei der MSZ und/oder bei den einzelnen Eisenbahnunternehmen.

Wissen die Eisenbahnunternehmen, die das Verfahren mit der Mobilitätsservice-Zentrale nicht nutzen, welche Prozesse einzuhalten sind, um Hilfeleistungen für mobilitätseinge-

schränkte Reisende anmelden zu können?

Den im „Tarifverband der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland“ (TBNE) organisierten Eisenbahnunternehmen wurde die Teilnahme am Verfahren mit der MSZ angeboten und umfassende Informationen bereitgestellt. Außerdem wurden die Eisenbahnunternehmen, die das Verfahren mit der MSZ nicht nutzen, von der DB über den erforderlichen Prozess zur Anmeldung von Hilfeleistungen informiert.

Wie und wann erfährt das Personal in den Bahnhöfen, ob und für welchen Tag Hilfeleistungen von Eisenbahnunternehmen, die am Verfahren mit der Mobilitätsservice-Zentrale nicht teilnehmen, für Kunden angemeldet wurden?

Wenn Sie bei Eisenbahnunternehmen, die den Service der MSZ nicht nutzen, Hilfeleistungen anmelden, meldet dieses Eisenbahnunternehmen die gewünschten Hilfeleistungen am Vorabend des Reisetages an die zuständigen Stellen bei der DB.

Die DB hat alle Eisenbahnunternehmen über das neue Verfahren informiert, um sicher zu stellen, dass das Personal in den Bahnhöfen die vorangemeldeten Hilfeleistungen durchführen kann. Die entsprechenden Meldewege/-systeme wurden vorab eingerichtet. ◀



VILLA DONNERSMARCK

INKLUSIVER TREFFPUNKT FÜR FREIZEIT – BILDUNG – BERATUNG

SCHÄDESTASSE 9–13 • 14165 BERLIN-ZEHLENDORF

TEL.: 030 8 47 187 - 0 • FAX: - 23 • E-MAIL: villadonnnersmarck@fdst.de

WWW.VILLADONNERSMARCK.DE





Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-
behindertenzeitung.de

Stellv. Chefredakteur:
Christian Grothaus

Ständige Mitarbeit:
Lutz Kaulfuß (BBZ/LK), Sven
Przibilla, Rainer Sanner, Martin
Schultz, Antje Szardning, Nadja
Bentz, André Nowak

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski
grafik@berliner-
behindertenzeitung.de

Lektorat:
Lutz Kaulfuß und Christian
Grothaus

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-
behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
Dagmar Reschke-Radel
Mobil: 0160/91 2934 77
anzeigen@berliner-
behindertenzeitung.de

Druck:
v. Stern'sche Druckerei GmbH
& Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Die Ausgabe April 2019
Versand: 27. & 28.03.2019
erscheint am: 29.03.2019
Redaktionsschluss: 13.03.2019
Anzeigenschluss: 11.03.2019

Die Berliner Behindertenzeitung
erscheint 10 Mal im Jahr. Der
Jahresabopreis beträgt 15,00
Euro. Für Mitglieder des BBV ist
der Bezug im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

IBAN:
DE47 1009 0000 7083 7050 05
BIC: BEVODE33
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Ma-
nuskrifte, Zeichnungen und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das
Recht vor, Artikel zu kürzen.**
Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr
enthaltenen Beiträge sind urhe-
berrechtlich geschützt. Nachdruck
- auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

Adressen & Sprechzeiten

Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D,
10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 20 45 00 67

Sprechzeit:
10.00 - 16.00 Uhr

Internet:
www.berliner-
behindertenzeitung.de

E-Mail:
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Homepage des BBV e.V.:
www.bbv-ev.de

Der BBZ-Veranstaltungskalender



Mo
04

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelaunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Di
05

09.30 - 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin, Tel.:
2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Was-
sersportallee 27, 12527 Berlin, Tel.:
51 48 84 61 (Marina Brinkmann)

19.00 - 21.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Ein Angebot der Sportgemein-
schaft Handicap Berlin e.V.
Ort: Stadtbad Wilmersdorf

Mi
06

10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr
Integrationsport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179 - 5 32 85 65

Sa
09

**17.00 - 22.30 Uhr | 16.00 Uhr
Empfang**
Diese inklusive Disco ist in der Ber-
liner Partyszene ein einmalige Ange-
bot von dynamis e.V. Im Lido, einem
der angesagtesten Veranstaltungsorte
der Stadt, findet vier Mal im Jahr
die inklusive Disco statt. Mehrere
hundert Menschen mit und ohne
Beeinträchtigung feiern und tanzen
gemeinsam. Das Lido ist ein be-
sonderer Veranstaltungsort, der viel
Raum bietet, und trotzdem gemüt-
lich ist. Kommt und erlebt die tolle
Atmosphäre der DYNAMIT-Party!
Aktuelle Informationen zur Party-Rei-
he findet ihr auf der Facebook-Seite
von dynamis e.V. facebook.com/
dynamis.berlin/

Mo
11

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelaunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Di
12

09.30 - 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

15.00 - 17.00 Uhr
Lauter nette Leute
Kaffeeeklatsch des Berliner Behinder-
tenverbandes (kostenlos).
Ort: Geschäftsstelle des Berliner Be-
hindertenverbands, Jägerstr. 63D
10117 Berlin (barrierefreie Räum-
lichkeiten), Tel.: 2043847

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

Mi
13

10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr
Integrationsport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179 - 5 32 85 65

18.00 - 21.00 Uhr
Wie die Un-Behindertenrechts-
konvention die Gesellschaft ver-
ändert. Zwischenbilanz mit Aus-
sicht. Thema: Bildung (Art. 24).
Mit Dr. Elisabeth Plate, Zentrum
für Inklusionsforschung, Hum-
boldt- Universität Berlin, Amund
Schmidt, ERW-IN, Berliner Er-
wachsenenbildung inklusiv, Laure
Crouzet, Sozialreferentin Asta Freie
Universität Berlin
Ort: Villa Donnersmarck, : Schä-
destraße 13, 14165 Berlin. Infos
unter: www.villadonnersmarck.de

Do
14

18.00 - 19.00 Uhr
Lauftreff „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationsport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Fr
15

13.30 - 14.30 Uhr
Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
trovital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.00 - 18.30 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils freitags)
für Kinder und Jugendliche. Ein
Angebot der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstr. 23-24, 14060 Berlin

13.00 - 15.00 Uhr
**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEQ statt. Be-
ratungstreffpunkt: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barrie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Mo
18

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelaunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Di
19

09.30 - 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin, Tel.:
2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Was-
sersportallee 27, 12527 Berlin, Tel.:
51 48 84 61 (Marina Brinkmann)

19.00 - 21.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Ein Angebot der Sportgemein-
schaft Handicap Berlin e.V.
Ort: Stadtbad Wilmersdorf

Mo
25

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelaunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Mi
27

10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr
Integrationsport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179 - 5 32 85 65

Do
28

18.00 - 19.00 Uhr
Lauftreff „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationsport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Fr
29

16.00 - 18.00 Uhr
**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands, Jä-
gerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

Sa
27

09.30 - 20.00 Uhr
Eröffnungstagesfahrt 2019
„Spremburg, Wild und Schokola-
de“. Tagesfahrt
im neuen roll-
stuhlgerechten
Reisebus in-
klusive Mittag-
essen, Panora-
mafahrt,
Schokoladenerlebnis mit Kaffee
und Torte in der Coniserie Felici-
tatis, Reiseleitung. Infos und
Buchung bei der Reiseagen-
tur Carsten Müller. Telefon: 030-
9244035.
www.reiseagentur-c-mueller.de

Theater Thikwa

SIEBEN ... aber einmal auch der helle Schein

ein unmoralisches Songplay
Die Zahl Sieben genießt eine Son-
derstellung und ist zugleich Ins-
pirationsquelle in vielen Kulturen
– vom Schöpfungsmythos bis zu
den sieben Todsünden. In „Sieben“
widmen sich sieben bekennen-
de Sünder lust- und humorvoll,
choreografisch und musikalisch
ihren eigenen Leidenschaften
und Lasten: ihrer Gier, ihrem Geiz,
ihrer Eitelkeit, ihrem Neid, ihrer
Faulheit, ihrem Sexualtrieb, ihrem
Konsum. Und loten damit auch
spielerisch das Spannungsfeld der
Moral aus, die immer wieder neu
gefunden und definiert werden
muss. Die Texte der Thikwa-Per-
former*innen, die in Improvisationen
und Interviews dazu entstanden,
wurden von der Songwriterin Sus-
anne Betancor, bekannt als die
„Popette“, im Sinne eines Song-
plays in sieben Lied-Kompositio-
nen verdichtet.

Performance: Heidi Bruck, Max Ed-
gar Freitag, Rachel Rosen, Stephan
Sauerbier, Mereika Schulz, Bärbel
Schwarz, Mirjam Smejkal | Kompo-
sition + Textverdichtung: Susanne
Betancor | Bühnenmusik + musi-
kalische Leitung: Bärbel Schwarz |
Regie: Antje Siebers

Fr 1. + Sa 2. März | 20 Uhr
Mi 6. – Sa 9. März | 20 Uhr
Tickets: 16 € / ermäßigt 10 € / 3-Eu-
ro-Kulturticket / Gruppenrabatt

Theater Thikwa

Theater in den Mühlenhaupte-
höfen (barrierefrei), Fidicinstraße 40,
10965 Berlin-Kreuzberg
Online-Tickets: www.thikwa.de |
Ticket-Hotline: 01806-700 733
Telefonische Reservierungen: 030-
61 20 26 20



Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



Dieses Jahr ist reich an Jubiläen und Gedenktagen. So wird zum Beispiel in diesem Jahr der 100. Jahrestag der Gründung des „Bauhauses“ begangen.

Nein, ich meine nicht die Heimwerkerkette, sondern das „Staatliche Bauhaus“, eine Schule für Kunst und Architektur, die 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet wurde. Obwohl sie nur 14 Jahre existierte, sind ihre Einflüsse bis in unsere heutige Zeit erkennbar. Diese Schule brachte Kunst, Design, Architektur und Handwerk zusammen. Schlichtheit und durchdachte Funktion standen beim „Bauhaus“ immer im Mittelpunkt. Wenn Sie durch Berlin flanieren, dann finden Sie an vielen Orten „Bauhaus - Architektur“.

Ich beginne zwei Straßenbahnstationen von meiner Wohnung entfernt. In der Oberseestraße 60 am Obersee in Hohenschönhausen steht das „Haus Lemke“. Entworfen hat es einer der bekanntesten Architekten des 20. Jahrhunderts - Ludwig Mies van der Rohe. Das „Haus Lemke“, benannt nach dem Bauherren, dem Berliner Druckereibesitzer Karl Lemke, der hier bis 1945 wohnte, wird auch das „Mies van der Rohe Haus“ genannt. Es ist ganz schlicht. Flach wie ein Bungalow, ohne Verzierungen, ganz funktionell. Gelesen in einem großen Garten mit Blick auf den „Obersee“.



Im Haus befindet sich leider keine originale Innenausstattung mehr. Doch es gibt Fotos aus der Zeit als es bewohnt war und man würde heute diese Einrichtung immer noch als „modern“ bezeichnen. Das Haus beherbergt heute eine Galerie für Moderne Kunst.

Die ist Geschmacksache, aber ein kurzer Besuch lohnt sich schon wegen des schönen Blicks auf den See. Weiter geht es zu einem Weltkulturerbe, dass ich ihnen schon einmal eingehender vorgestellt habe. Die „Hufeisensiedlung“ in Britz. Auch diese Siedlung wird mit dem Bauhaus in Verbindung gebracht. Der Architekt der Hufeisensiedlung, Bruno Taut, gehörte, wieder der Berliner so schön sagt, „zum Dunstkreis“

von Walter Gropius. Ihr Baustil nennt sich „Neue Sachlichkeit“.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Siedlung, genauer gesagt in der Gielower Straße, befindet sich ein bewohnbares Museum - „Tautes Heim“. Sie können sich hier als Feriengast einmieten und wohnen wie in den 1920-Jahren. Viele der Einrichtungsgegenstände im Ferienhaus sind Bauhaus-Gegenstände. Wie die „Hufeisensiedlung“ gehört auch unserer nächstes Ziel zum UNESCO Weltkultur Erbe „Siedlungen der Berliner Moderne“. Es ist die „Großsiedlung Siemensstadt“ in Charlottenburg und Spandau. Errichtet 1929 - 1931 für die Arbeiter des benachbarten „Siemens-Werkes“ und in unmittelbarer Nachbar-

Eine kleine „Bauhaus-Tour“ durch Berlin 100. Jahrestag der Gründung des „Bauhauses“

Informationen

Haus Lemke - Mies van der Rohe Haus

Oberseestr. 60
13053 Berlin

Telefon: 030 97 00 06 18

Internetadresse: www.miesvanderrohehaus.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

E-Mail: info@miesvanderrohehaus.de

Nahverkehr:
Tram 27, Station: Am Faulen See - Fußweg ca. 300 Meter

„Tautes Heim“

Gielower Straße,
Hufeisensiedlung,
12359 Berlin

Internetadresse: www.tautes-heim.de

Nahverkehr: U- Bahn U7,
Station: Parchimer Allee -
Fußweg ca. 300 Meter

Temporäre Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Knesebeckstr. 1-2,
10623 Berlin

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag, 10-18 Uhr, Eintritt frei

Nahverkehr: U- Bahn U2,
Station: Ernst-Reuter-Platz -
Fußweg ca. 200 Meter

Internetadresse: www.bauhaus.de

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege

für Menschen
mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Förderbereich
- Fortbildung
- Gebäudereinigung
- Handwerkliche Dienstleistungen

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446 872 300

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!



Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertenarbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030/49 77 84 - 0

USE
IM UNIONHILFswerk